



ERFOLGREICH IN BRANDENBURG

JAHRESBERICHT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERER IM LAND BRANDENBURG

2014

TRADITION UND MODERNE

Der Industriestandort Brandenburg

GUT BERATEN, EFFEKTIV FÖRDERN, INTENSIV BETREUEN

Das Einmaleins der Wirtschafts-
förderung im Land Brandenburg

HEUTE INVESTIEREN, MORGEN PROFITIEREN

Die Regionen und kreisfreien Städte
im Land Brandenburg



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

ZAB
ZukunftsAgentur
Brandenburg



25 Jahre Brandenburg – gut gerüstet für die Zukunft

Brandenburg feiert sein 25-jähriges Bestehen seit der deutschen Einheit. Der Weg von 1990 bis heute war schwer. Doch die Anstrengungen haben sich gelohnt. Die Konzentration der Wirtschaftsförderung auf die Stärken des Landes – auf in Clustern organisierte Wachstumsbranchen und auf Regionale Wachstumskerne – zahlt sich aus. Die gemeinsame Innovationsstrategie mit Berlin bringt das Land und die Hauptstadtregion voran. Auch wenn noch viel zu tun ist: Zu seinem 25. Geburtstag ist Brandenburg gut gerüstet für die Zukunft. Davon können Sie sich in dem gemeinsamen Bericht aller Wirtschaftsförderer anhand konkreter Projekte aus allen Regionen des Landes einen eigenen Eindruck verschaffen.

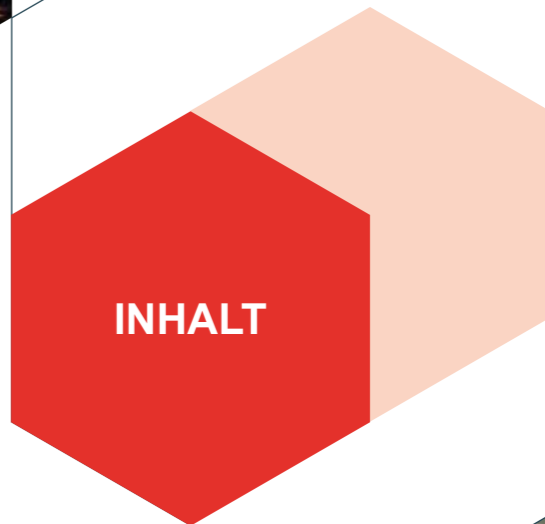
Wirtschaftsförderung ist Teamarbeit – und die funktioniert in Brandenburg sehr gut. Die positive Entwicklung ist der gemeinsame Erfolg vieler Beteiligten auf Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene und sie wird durch die Mittel der Europäischen Union, des Bundes, des Landes und der ILB nachhaltig unterstützt. Zudem ist die Servicepalette der Wirtschaftsförderung um Angebote zu Fachkräften, zur Weiterbildung und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie erweitert worden. Damit verfügt Brandenburg über ein neues Alleinstellungsmerkmal: die erste One-Stop-Agency für Wirtschaft und Arbeit in ganz Deutschland.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Albrecht Gerber
Minister für Wirtschaft und Energie
des Landes Brandenburg

Tillmann Stenger
Vorsitzender des Vorstandes der
Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)

Dr. Steffen Kammradt
Sprecher der Geschäftsführung der
ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH



ERFOLGREICH IN BRANDENBURG

JAHRESBERICHT DER WIRTSCHAFTSFÖRDERER IM LAND BRANDENBURG

TRADITION UND MODERNE

Der Industriestandort Brandenburg 4

GUT BERATEN, EFFEKTIV FÖRDERN, INTENSIV BETREUEN

Das Einmaleins der Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg . . . 8

HEUTE INVESTIEREN, MORGEN PROFITIEREN

Die Regionen und kreisfreien Städte im Land Brandenburg 9

Landkreis Barnim 10

Brandenburg an der Havel 12

Cottbus 14

Landkreis Dahme-Spreewald 16

Landkreis Elbe-Elster 18

Frankfurt (Oder) 20

Landkreis Havelland 22

Landkreis Märkisch-Oderland 24

Landkreis Oberhavel 26

Landkreis Oberspreewald-Lausitz 28

Landkreis Oder-Spree 30

Landkreis Ostprignitz-Ruppin 32

Landeshauptstadt Potsdam 34

Landkreis Potsdam-Mittelmark 36

Landkreis Prignitz 38

Landkreis Spree-Neiße 40

Landkreis Teltow-Fläming 42

Landkreis Uckermark 44

Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) 46

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH 48

AUF EINEN BLICK

Ergebnis in Zahlen 50

Ergebnis nach Clustern 52

IMPRESSUM 53



TRADITION UND MODERNE

Der Industriestandort Brandenburg



In den vergangenen Jahren wurde das Land Brandenburg dreimal in Folge als dynamischste Wirtschaftsregion Deutschlands ausgezeichnet. Das Land ist durch ein hohes industrielles Niveau quer durch alle Regionen geprägt. Mehr als 1.200 Industrieunternehmen, gut 100.000 Beschäftigte und rund 25,5 Milliarden Euro Umsatz – das Land Brandenburg ist ein attraktiver Industriestandort.

Das hohe industrielle Niveau des Landes hat entscheidenden Anteil an der Entwicklung Brandenburgs zum modernen Wirtschaftsstandort. Der industrielle Sektor ist der Motor für die gute wirtschaftliche Gesamtentwicklung. Das gilt jedoch nicht nur für die industrielle Produktion von Gütern und Waren. Die Industrie ist auch der Wegbereiter für industriennahe Dienstleistungen, Logistik und Energietechnik. Die Entwicklung dieser Wirtschaftszweige ist eng an die Wachstumsdynamik der Industrie gekoppelt.

Ein gutes Beispiel hierfür bietet der Spezialfolienhersteller ORAFOL aus Oranienburg. Der weltweit führende Anbieter von selbstklebenden grafischen Produkten und reflektierenden Materialien baut seinen Standort in Oranienburg zum Schwerpunkt für Forschung und Entwicklung aus. Das Unternehmen hat in diesem Zuge sein Geschäftsfeld um reflektierende prismatische Materialien, energiesparende Filme und optische Komponenten erweitert. Bereits 2014 konnte das Freiburger Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme mit Fresnel-Linsen der ORAFOL-Tochter Fresnel Optics einen neuen Weltrekord in der Konzentration-Photovoltaik erzielen.

Die Struktur des Industriestandortes Brandenburg wird durch große Unternehmen und einen breiten Mittelstand geprägt. Über 60 Prozent der Unternehmen im Land sind Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten und gehören damit zu den kleinen Betrieben. In diesen Betrieben

wird nicht nur mehr als die Hälfte des Industrieumsatzes erwirtschaftet. Es entfallen auch fast 60 Prozent der Beschäftigung auf diese mittelständischen Betriebe. Dem industriellen Mittelstand in Brandenburg kommt damit eine echte Rückgratfunktion zu.

Brandenburger Industrie in Zahlen:

- Industriebetriebe: 1.204
- Beschäftigte: 99.135 Personen
- Umsatz: 25,432 Milliarden Euro
- Exportquote: 28,5 Prozent

Quelle: ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (2014)



Den gewachsenen Industriestandort Brandenburg prägen aber auch weltweit agierende Unternehmen: Mercedes-Benz produziert Fahrzeuge in Ludwigsfelde, Rolls-Royce fertigt Flugzeugtriebwerke in Dahlewitz, der Pharmakonzern Takeda ist in Oranienburg ansässig.

Wirtschaftsstandort Brandenburg – 25 Jahre erfolgreicher Wandel

Innovative Industrien, starker Mittelstand und hohe Lebensqualität – das macht das heutige Profil des Wirtschaftsstandortes Brandenburg aus. Es ist das Ergebnis eines erfolgreichen Wandels in den 25 Jahren seit der deutschen Einheit. Doch der Umbau von der Plan- zur Marktwirtschaft war schwer: Alte Märkte brachen weg, neue mussten erschlossen werden. Die Wirtschaft und die Menschen im Land standen vor gewaltigen Herausforderungen.

Diesen Herausforderungen haben sich die Brandenburgerinnen und Brandenburger offensiv gestellt, und das mit Bravour: Die Transformation wurde erfolgreich gemeistert. Umfassende Investitionen in gewachsene Standorte wie die Raffinerie in Schwedt, die chemische Industrie in Schwarzeiche oder die Stahlproduktion in Eisenhüttenstadt etablierten diese zukunftsfest am Markt. Neue internationale Unternehmen wie Rolls-Royce, Vestas oder eBay siedelten sich im Land an. Daneben wuchs der innovative Mittelstand und immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger wagten den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit.

Das „gigantische Umbauvorhaben“ war erfolgreich, heißt es in einer Untersuchung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Dem Osten sei ein beachtlicher Wirtschaftsaufschwung gelungen, man könne „über das zweite deutsche Wirtschaftswunder reden“. Gegenüber 2003 hat sich die Arbeitslosigkeit heute halbiert.

Brandenburg hat sich zu einem modernen Wirtschaftsstandort entwickelt. Die wirtschafts- und förderpolitische Strategie „Stärken stärken“ hat den Aufschwung zielgerichtet unterstützt. Mit der Konzentration auf neun starke Wachstumscluster ist dieser Kurs konsequent weiterentwickelt worden. In den Clustern werden Unternehmen und Forschungseinrichtungen miteinander vernetzt. Ziel ist es, innovative Projekte zu initiieren und der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Branche nachhaltige Impulse zu geben.

Von insgesamt neun definierten Clustern sind fünf länderübergreifend mit Berlin aufgestellt. Dazu gehören die Energietechnik, die Gesundheitswirtschaft, die IKT/Medien- und Kreativwirtschaft, Verkehr/Mobilität/Logistik und die Optik. Die Unternehmen aus den Bereichen Ernährungswirtschaft, Kunststoffe/Chemie, Metall und Tourismus bilden landeseigene Cluster.

Das Land setzt seine Schwerpunkte regional und sektoral auf die sogenannten Wachstumskerne und sich dynamisch entwickelnde Branchen. Mit Erfolg. Die Wirtschaftsförderung des Landes, zusammengefasst in der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, hat seit 1990 rund 6.000 Ansiedlungsprojekte betreut, mit denen die Schaffung von 122.000 Arbeitsplätzen verbunden ist.

„Das Land Brandenburg bietet 25 Jahre nach seiner Gründung beste Perspektiven. Hier lässt sich gut arbeiten und angesichts des hohen Freizeit-, Erholungs- und Kulturangebotes auch sehr gut leben. Die richtige Basis für die Zukunft.“

Albrecht Gerber, Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg





Wissenstransfer ermöglichen

Das Land Brandenburg ist nicht nur ein Industrie-, sondern auch ein Wissenschaftsstandort. Vier Universitäten, vier Fachhochschulen sowie eine exzellente außeruniversitäre Forschungslandschaft tragen zum Erfolg des Industriestandortes Brandenburg maßgeblich bei.

Innovation und Wissenstransfer sind für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Land und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze von entscheidender Bedeutung. Das wird am Beispiel des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik in Potsdam auf eindrucksvolle Weise deutlich. Das Institut, das 1998 unter Beteiligung des Landes Brandenburg gegründet wurde, bildet Studierende im Bereich des IT-System-Engineerings aus.

Die Absolventen schließen ihr Studium mit einem Bachelorprojekt ab, das sie bereits

zusammen mit Kooperationspartnern aus Industrie, Forschung oder öffentlicher Verwaltung bearbeiten. Die so erzielten Ergebnisse fließen in die Produktionsprozesse ein und befördern die weitere Forschung. So wird der Wissenstransfer gesichert und dem Industriestandort Brandenburg stehen hoch qualifizierte und top ausgebildete Arbeitskräfte zur Verfügung.

Wachstum und Innovation

Das Land Brandenburg ist ein Standort mit hoher Wachstums- und Innovationskraft. Das zeigen die Erfolgsgeschichten der REMINE GmbH, der ZF Friedrichshafen AG in Brandenburg an der Havel und der Allresist GmbH in Strausberg:

■ Mit der **REMIN GmbH** ist 2014 ein neues Unternehmen in Brandenburg an der Havel heimisch geworden, das sich auf die Rückgewinnung von Metallen und Kunststoffen spezialisiert hat. Für rund 11 Millionen Euro errichtete der Recycling-Profi eine weltweit neuartige Verwertungsanlage, mit der 22 neue Arbeitsplätze verbunden sind. REMINE hat sich zum Ziel gesetzt, über ein neues, innovatives Verfahren noch mehr hochwertige Rohstoffe aus Rest- und Abfallstoffen zu gewinnen, die dann dem Produktionskreislauf wieder zur Verfügung gestellt werden.

■ Rund 125 Millionen Euro investierte die **ZF Friedrichshafen AG** in ihre Niederlassung in Brandenburg an der Havel. Hier steht die Produktion einer neuen Generation von Doppelkupplungsgetrieben für den Porsche Panamera im Vordergrund. Rund 58 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen.

■ Der Innovationspreis des Landes Brandenburg 2014 ging an die **Allresist GmbH** in Strausberg. Der Hersteller von lichtempfindlichen Lacken für die Produktion von Mikrochips punktete mit der Produktinnovation CSAR 62, einem Lack, der über eine noch

bessere Auflösung, eine enorme Empfindlichkeit und hervorragende Plasmaätzstabilität verfügt. Die Wurzeln der Allresist GmbH reichen zurück bis in die 60er-Jahre zu den Fotochemischen Werken Berlin.

Der Industriestandort Brandenburg verbindet Tradition und Moderne auf eindrucksvolle Weise. Hier trifft langjähriges Know-how auf technologische Innovation.

Industrie 4.0

Die Wettbewerbsfähigkeit und damit zugleich die Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Brandenburg sichern – das hat Priorität in den kommenden Jahren.

Fit für die Zukunft heißt in diesem Zusammenhang auch, die kommenden Herausforderungen anzunehmen. Stand die mechanisierte Nutzung von Wasser und Dampf für den Beginn der ersten industriellen Revolution, so geht es heute unter der Überschrift „Industrie 4.0“ darum, den digitalen Wandel der Industrieproduktion zu begleiten und zu gestalten.

Im Automobil- und Maschinenbau zum Beispiel kommen immer mehr softwareintensive Systeme und Programme zum Einsatz, die die Produktion steuern. Der Vernetzung der Fertigung mit der Informations- und Kommunikationstechnik und dem Internet wächst dabei immer größere Bedeutung zu.

Das Unternehmen, das für einen neuen Kunden oder einen neuen Markt sein bisheriges Geschäftsmodell oder seine Produktpalette erweitern möchte, benötigt dafür neue Maschinen oder einen neuen Anlagenpark.

Es braucht beispielsweise effizientere Produktions- und Messsysteme, die aber zugleich mit dem vorhandenen Anlagenbestand digital harmonisieren müssen. Die Mitarbeiter müssen zudem mit den neuen Technologien sicher umgehen können.

Im Kern geht es um die Frage, wie gerade die kleinen und mittleren Betriebe in Brandenburg angesichts der zunehmenden Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern können.

Das Land Brandenburg hat zu diesem Zweck die Transferplattform „Moderne Industrie Brandenburg“ ins Leben gerufen, die am Lehrstuhl für Automatisierungstechnik an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) entwickelt wird.

Die Plattform berät und sensibilisiert die Unternehmen zu den Themen der Modernisierung. In einem Innovations-Check-up wird geklärt, welche Innovationsschritte das Unternehmen vollziehen kann und welche Anpassungen hin zu optimierten, digital gestützten Geschäftsprozessen erforderlich sind.

Brandenburg – ein Industriestandort mit Tradition

Die Industrie im Land Brandenburg besitzt eine lange Tradition. Maschinenbau und Stahlproduktion gehören ebenso hierher wie die chemische Industrie und die Mineralölverarbeitung. Traditionsreiche Unternehmen stehen stellvertretend für die Entwicklung des Industriestandortes:

Antriebstechnik aus Hennigsdorf ● Seit 1913 werden in Hennigsdorf Lokomotiven gebaut. Zunächst bis zum Zweiten Weltkrieg von der AEG, zu DDR-Zeiten dann von der VEB Lokomotivbau Elektrotechnische Werke Hans Beimler Hennigsdorf. Heute produziert mit der **Bombardier Transportation GmbH** und ihren 2.700 Beschäftigten ein Weltmarktführer in der Schienenverkehrstechnik moderne und innovative Schienenfahrzeuge vor den Toren Berlins.

Metall und Elektro in Finsterwalde ● Die Kjellberg Elektro-Maschinen GmbH startete 1923 mit der Herstellung von Schweißgeneratoren für Elektroden. Heute produziert die **Kjellberg Finsterwalde Plasma und Maschinen GmbH** Plasmaschneidanlagen sowie Schweißtechnik für Automobilhersteller und Metallbauunternehmen. Rund 430 Beschäftigte arbeiten in fünf Unternehmen für den Finsterwalder Traditionsbetrieb.

Chemie und Kunststoff in Schwarzheide ● 1935 beginnt die Braunkohle-Benzin AG in Schwarzheide im Landkreis Oberspreewald-Lausitz mit der Erzeugung von Benzin aus Braunkohle. Es entstehen zahlreiche Industrieanlagen und die Bundesautobahn A 13 wird gebaut. Nach der Wende übernimmt die BASF das Synthesewerk Schwarzheide als **BASF Schwarzheide GmbH**. Heute produzieren hier rund 1.800 Mitarbeiter unter anderem Polyurethan-Grundprodukte, Pflanzenschutzmittel, technische Kunststoffe und Schaumstoffe. Neu angesiedelt hat sich der kanadische Automobilzulieferer **Proseat** in Schwarzheide. Das Unternehmen, das Sitzkomponenten für alle großen OEM herstellt, nutzt dort die Synergieeffekte des Chemiestandortes.

GUT BERATEN, EFFEKTIV FÖRDERN, INTENSIV BETREUEN

Das Einmaleins der Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg

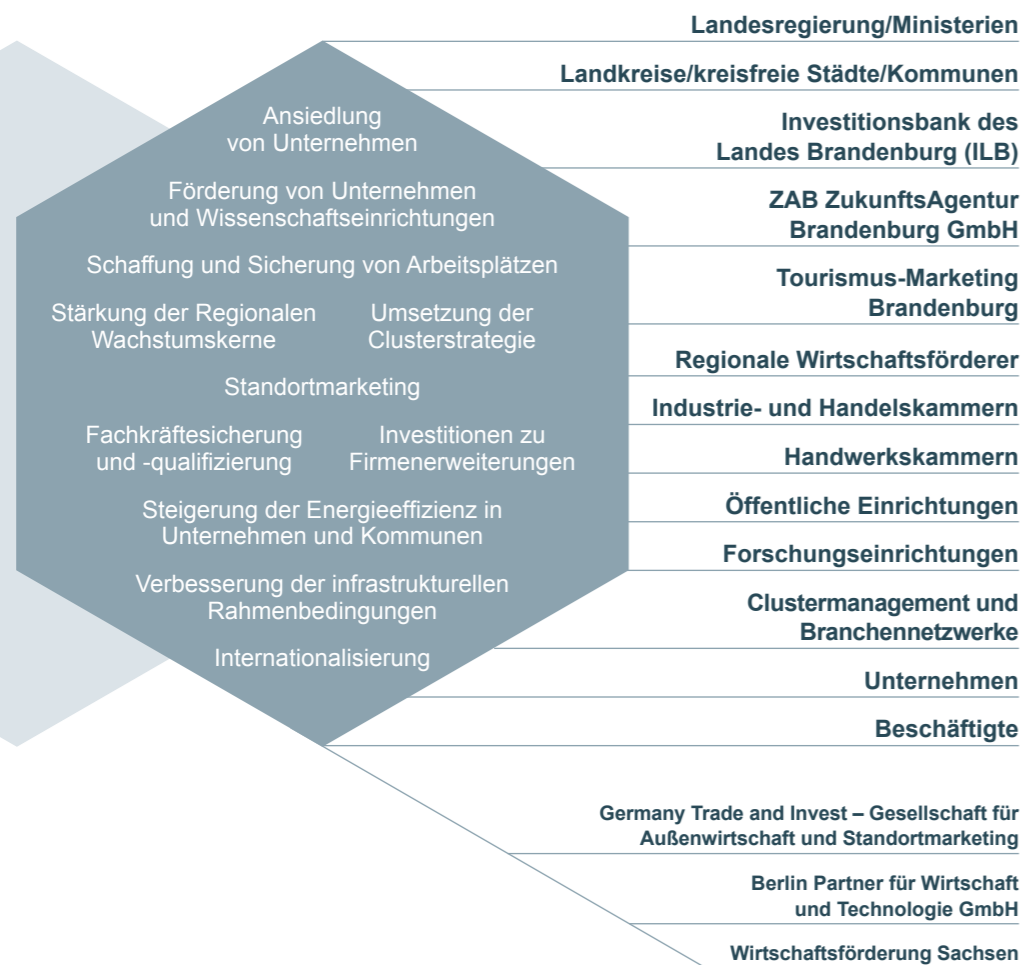
Wirtschaftsförderung ist Teamwork. Das ist in Brandenburg gelebtes Prinzip.

Basis für die wirtschaftlichen Erfolge und die Stärkung der Standortfaktoren Brandenburgs und der deutschen Hauptstadtregion im nationalen wie auch im internationalen Wettbewerb ist das gute Zusammenspiel aller Beteiligten auf Landes- und regionaler Ebene: der Brandenburger Landesregierung, der Landkreise, kreisfreien Städte und Gemeinden, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), der regionalen Wirtschaftsförderer sowie der Kammern und Verbände, Hochschulen und Forschungseinrichtungen und weiterer öffentlicher Einrichtungen, Institutionen und Branchennetzwerke.

In der Vermarktung der deutschen Hauptstadtregion als gemeinsamer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort setzt sich die enge Zusammenarbeit fort – insbesondere mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing.

Gemeinsam werden Investoren und ansässige Unternehmen umfassend und unbürokratisch durch gezielte Beratung, effektive Förderung und intensive Betreuung unterstützt. Innovative Industrien, starker Mittelstand und hohe Lebensqualität – das macht das heutige Profil des Wirtschaftsstandortes Brandenburg aus.

Partner der Wirtschaftsförderung

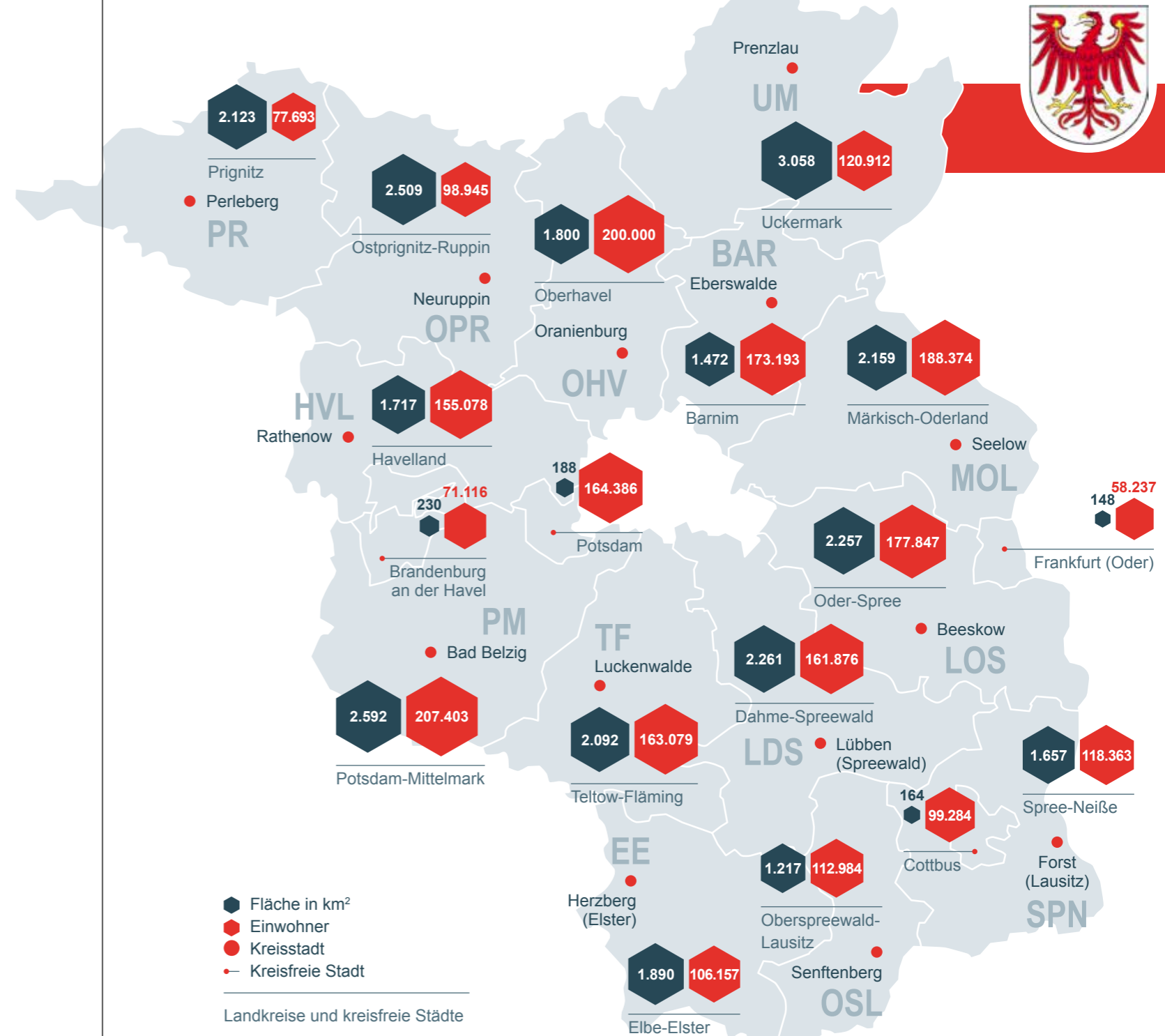


HEUTE INVESTIEREN, MORGEN PROFITIEREN

Die Regionen und kreisfreien Städte im Land Brandenburg

Das Land Brandenburg überzeugt durch seine Vielfalt: Ein breites Spektrum an dynamischen Unternehmen, herrlicher Landschaft, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Alle Regionen bieten hervorragende Perspektiven für unternehmerische Investitionen und wirtschaftlichen Erfolg, für ein erfülltes Leben und Arbeiten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eindrucksvolle Highlights aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten.





Fläche: 1.472 km²
 Einwohner: 173.193
 Kreisstadt: Eberswalde



Landkreis Barnim



Finow Automotive GmbH

„ Wir fühlen uns am Standort Eberswalde ausgesprochen wohl. Die Rahmenbedingungen passen perfekt. Am meisten freut mich aber, dass ich hier so viele junge, motivierte und gut qualifizierte Fachkräfte gefunden habe. Mit ihnen hat unser Betrieb in Brandenburg beste Perspektiven. “

Herbert Schmidt, Inhaber, Schmidt Maschinenbau GmbH, Eberswalde

Wer die Bundeshauptstadt Berlin in Richtung Nordosten verlässt, trifft mit dem Landkreis Barnim auf eine Region, die auf eine lange gewerbliche Tradition zurückblickt: Gießereien, Walz- und Hüttenwerke sind die Vorläufer der heutigen metallverarbeitenden Betriebe und der ansässigen Maschinenbauer.

Infrastrukturell bestens erschlossene Gewerbe- und Industrieflächen bieten Unternehmen und Investoren Platz zur Entfaltung. Gut ausgebildete Arbeitskräfte und ein wirtschaftsfreundliches Klima in den Verwaltungen ebnen den Weg zum Erfolg. Der Landkreis Barnim ist selbst großer kommunaler Auftraggeber und ein starker Partner für Unternehmen und Betriebe.

Autobahnen und Bundesstraßen, Fern- und S-Bahnen sowie die Oder-Havel-Wasserstraße mit dem Binnenhafen Eberswalde vernetzen den Barnim eng mit der deutschen Hauptstadt sowie Nord- und Osteuropa.

Metallverarbeitung

Mit über 40 Unternehmen und rund 2.000 Beschäftigten ist die Metallverarbeitung wirtschaftliches Zugpferd des Landkreises. Die Entwicklung von Produkten und Lösungen im Bereich des Metall- und Anlagenbaus sowie der Verfahrenstechnologie steht im Fokus der gut vernetzten Branche.

Gesundheit und Tourismus

Die ausgedehnte Wald- und Seenlandschaft des Barnim macht die Region zu einem attraktiven Naherholungsgebiet vor den Toren Berlins. Der Barnim bietet zugleich ideale Standortbedingungen für die Gesundheitswirtschaft, die hier in den Bereichen Therapie und Rekonvaleszenz sowie der Forschung und Entwicklung von Medizintechnik zu Hause ist.

Erneuerbare Energien

Die Energiewirtschaft hat für die Region Barnim große Bedeutung. Die Initiative ERNEUER:BAR mit zahlreichen Projekten in den Bereichen der Energiegewinnung und der Verbesserung der Energieeffizienz zeugt davon. Zudem steht die gezielte Förderung von Bildungs-, Forschungs- und Innovationsprojekten auf dem Energiesektor für einen Wirtschaftszweig mit hoher Priorität.

Jeder Euro lohnt sich

Strukturbestimmende Unternehmen wie Schmidt Maschinenbau, Finow Automotive oder Weber Motor strahlen weit über die Region hinaus. In den vergangenen Jahren wurden Investitionen in Höhe von 80 Millionen Euro getätigt. Die Betriebe wollen auch in den nächsten Jahren weiter wachsen.

Das gilt auch für die THIMM Highpack Group: Der führende Systemlieferant von Transport- und Verkaufsverpackungen aus Wellpappe investierte in den vergangenen vier Jahren rund 15 Millionen Euro in die Erweiterung von Produktions- und Lagerflächen, eine neue Papierlagerhalle und eine hochmoderne Anlage zur Herstellung von Wellpappe. Investitionen, die sich bereits jetzt auszahlen: Die Wellpappenproduktion wurde um 50 Prozent gesteigert und zwölf neue Arbeits- und Ausbildungsplätze sind entstanden.



THIMM Highpack Group Eberswalde

Eine Region geht voran

Die Energieversorgung des Landkreises Barnim soll perspektivisch komplett durch erneuerbare Energien erfolgen. Das ist das Ziel der Null-Emissionen-Strategie von 2008. Windkraft, Wasserkraft, Geothermie, energetische Sanierung und Solarwärme bieten



ThyssenKrupp Rothe Erde Eberswalde

Investoren attraktive Anreize für erfolgreiche Investments. Bereits heute werden 85 Prozent der im Landkreis verbrauchten Strommenge durch alternative Energiequellen erzeugt.

Viele Unternehmen im Barnim haben sich inzwischen den erneuerbaren Energien verschrieben. Darunter sind Global Player wie der Windkraftanlagenbauer Senvion SE in Trampe oder der Solarspezialist MPTEC in Eberswalde. Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde ist den großen und vielen kleinen Akteuren bei der Verwirklichung der Energiestrategie ein wichtiger Partner.

Mit dem vielfach ausgezeichneten Paul-Wunderlich-Haus verfügt die Kreisverwaltung in Eberswalde über eines der modernsten und ökologisch optimierten Verwaltungsgebäude Deutschlands. Das Null-Emissionen-Haus mit hochmoderner Vakuumdämmung nutzt Erdwärme und ein Lüftungskonzept, das die Begrünung des Innenhofs einschließt.

Barnim ist Medizin

Mit mehr als 10.000 Beschäftigten gehören die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu den größten Arbeitgebern in der Region. In den vergangenen Jahren wurden allein in diesem Bereich rund 50 Millionen Euro investiert und Tausende Arbeitsplätze neu geschaffen.

Größtes Unternehmen ist der Klinikkonzern GLG mbH mit Sitz in Eberswalde, der wichtigste Gesundheitsversorger im Nordosten Brandenburgs. In Bernau sind das Immanuel Klinikum mit dem Herzzentrum Brandenburg, die Epilepsieklinik Tabor und das große Rehabilitationszentrum Brandenburg-Klinik ansässig. Zahlreiche Unternehmen im Umfeld haben sich der Forschung und Entwicklung hochmoderner Medizintechnik verschrieben und internationalen Ruf erlangt.



Senvion SE Windenergieanlagen in Trampe

Ansprechpartner



Rüdiger Thunemann
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3334 59233
 Fax: +49 3334 59337
 thunemann@wito-barnim.de

Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH
 Alfred-Nobel-Straße 1
 16225 Eberswalde

www.wito-barnim.de



Fläche: 230 km²
Einwohner: 71.116
Kreisfreie Stadt



Brandenburg an der Havel



Die Stadt Brandenburg an der Havel blickt auf eine mehr als 1.000-jährige Geschichte zurück und ist durch ihre Lage an der Wasserstraße Untere Havel ein Knotenpunkt im europäischen Wasserstraßennetz. Mit der Anbindung an das transeuropäische Eisenbahnnetz über die Route Warschau–Berlin–Hannover–Ruhrgebiet–Rotterdam und an Autobahnen und Bundesstraßen verfügt die kreisfreie Stadt zudem über eine exzellente Verkehrsinfrastruktur in Sachen Schiene und Straße.

Brandenburg an der Havel ist von jeher ein Industriestandort mit Innovationskraft. In den 1920er-Jahren führten die Brennabor-Werke als einer der ersten deutschen Automobilhersteller die Fließbandfertigung ein. Heute werden bei der ZF Friedrichshafen AG die neuen Doppelkupplungsgetriebe für den Porsche Panamera gefertigt. Das zeigt: Der Industriestandort hat sich längst zu einem innovativen Technologiestandort entwickelt.

Metall

Mit rund 57 Betrieben und 3.369 Beschäftigten ist das metallverarbeitende Gewerbe das Rückgrat des Wirtschaftsraumes Brandenburg an der Havel. Die steigende Investitionsbereitschaft sichert Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen gleichermaßen. Die Ausbildungsgänge an der Fachhochschule Brandenburg fördern zudem die Bereitstellung hoch qualifizierter Nachwuchskräfte.

Verkehr, Mobilität und Logistik

Die Entwicklung neuer Technologien im Bereich „Verkehr und Mobilität“ steht im Fokus des traditionellen Bahnstandortes Kirchmöser. An einem der wichtigsten Drehkreuze des europäischen Schienenverkehrs arbeiten Forschung und Unternehmen Hand in Hand an der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der verkehrsträgerübergreifenden Mobilität.

Gesundheitswirtschaft

Darüber hinaus zählt die Gesundheitswirtschaft mit über 5.000 Beschäftigten zu den wirtschaftlichen Eckpfeilern der Region. Drei Krankenhäuser, eine Rehaklinik und die Gründung der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane unterstreichen die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges.

„Der persönliche Ansprechpartner bei der One-Stop-Agency der Stadt, der Brandenburger Investoren-Service-Stelle (BISS), hilft uns als Unternehmen, schnell und gezielt die richtigen Zuständigkeiten bei Verwaltungen und anderen Institutionen in der Stadt, aber auch im Land zu finden.“

Alexander Dörsel, Direktor,
B.E.S. Brandenburger
Elektrostahlwerke GmbH,
Brandenburg an der Havel

Einen Schritt voraus

Doppelkupplungsgetriebe für den Porsche einerseits, Metallrecycling aus Altfahrzeugen andererseits – damit überzeugt der moderne Industrie- und Technologiestandort Brandenburg an der Havel.

Mit dem Ansiedlungsbegehren der REMINE GmbH soll im Recyclingpark Brandenburg eine Abfallbehandlungsanlage mit Pilotcharakter entstehen: Mit dem Produktionsansatz „Urban Mining“ setzt die REMINE GmbH auf ein innovatives Verfahren zur Metall- und Kunststoffgewinnung aus metallhaltigen Abfällen.

In einem neuen industriellen Verfahren werden aus den Metallabfällen Kunststoffprodukte in Primärform hergestellt, die in der Automobilindustrie Verwendung finden. Urban Mining steht dabei für eine innovative Lösung zur Rückgewinnung von Rohstoffen und Ressourcen und will so die Abhängigkeit von steigenden Rohstoffpreisen und Importen sowie die damit verbundene Umweltbelastung verringern.

Synergien nutzen

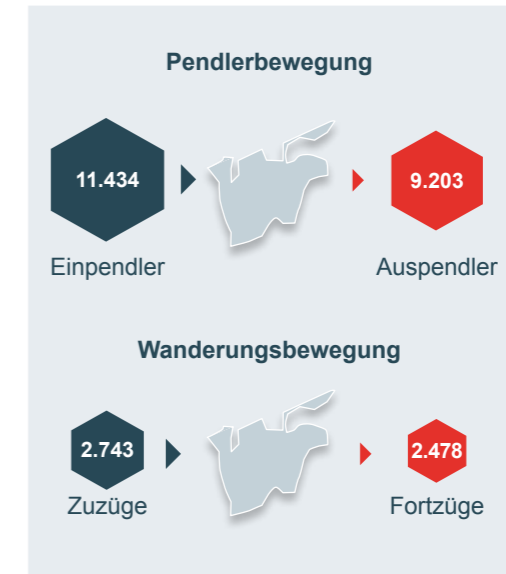
Wenn es um die Themen Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsmarkt geht, dann lassen sich innovative Lösungsansätze oft mit einem Blick über den eigenen Tellerrand besser realisieren. Brandenburg an der Havel arbeitet daher seit 2012 bereits unter der Beteiligung des Landkreises Havelland eng mit den Nachbarstädten Rathenow und Premnitz zusammen.



Die so entstandene „Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ will mit guter Vernetzung punkten: Ein gemeinsames Fachkräfte-, Ausbildungsplatz- und Gewerbeflächenportal soll Synergien bündeln und das Angebot erweitern. Das halbjährlich erscheinende Regionalmagazin „P9“, ein gemeinsamer Newsletter, eine kompakte Ausbildungsbroschüre und die Ausweitung des Berufemarktes Westbrandenburg stehen dafür, dass die Region gemeinsam mehr erreichen kann.

Arbeiten und leben

Stabilität, Wachstum und Wohlstand für Menschen und Unternehmen gleichermaßen, das ist ein Kernanliegen der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel. Der demografische Wandel macht auch in dieser Region deutlich, dass die Fachkräftegewinnung die große Herausforderung für die Zukunft ist.



Ansprechpartner



Reinhard Lambeck
Fachgruppenleiter
Tel.: +49 3381 382001
Fax: +49 3381 382004
wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel

www.stadt-brandenburg.de



GBM Gleisbaumechanik Brandenburg an der Havel GmbH



Fläche: 164 km²
Einwohner: 99.284
Kreisfreie Stadt



Cottbus



Innenraum der Pantarhei Halle,
Cottbuser Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe



Im Süden des Landes Brandenburg, nahe der polnischen Grenze, liegt der Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technologiestandort Cottbus. Die kreisfreie Stadt gilt als größter Regionaler Wachstumskern in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Cottbus bietet beste Voraussetzungen für Investitionen. Die gute infrastrukturelle Anbindung über die Bundesautobahnen Richtung Berlin, Hannover, Dresden, Stettin, Warschau und Breslau, ein breites Spektrum an Gewerbe- und Industrie-flächen sowie exzellente ausgebildete und hoch motivierte Arbeitskräfte bilden das Fundament des prosperierenden Wirtschaftsstandortes.

Daneben bietet Cottbus ein hohes Maß an Lebensqualität. In unmittelbarer Nähe des Spreewaldes und der Lausitzer Seenlandschaft gelegen, überzeugt Cottbus durch ein reichhaltiges Natur- und Kulturangebot. Das Staatstheater Cottbus, das Filmfestival des osteuropäischen Films und der Cottbuser Musikherbst stehen für die Vielfalt des kulturellen Lebens in der Stadt.

Energiewirtschaft

Mit dem Vollzug der deutschen Einheit erfolgte auch in Cottbus ein tief greifender Strukturwandel, der das Gesicht des Wirtschaftsstandortes nachhaltig veränderte. Die Stadt, in der einst Tuchmacher- und Leineweberzünfte zu Hause waren, gilt heute als Zentrum der Energieregion Lausitz.

Von der Verstromung der Braunkohle bis hin zum Betrieb von Solar- und Windparks bietet Cottbus heute das, was die Energiewirtschaft benötigt. Projekte wie das e-SolCar und Unternehmen wie die GridLab GmbH mit dem europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Systemsicherheit der Energienetze sind hier beheimatet.

IKT, Medien und Kreativwirtschaft

Daneben prägen die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) den Wirtschaftsstandort Cottbus. Eines der modernsten Glasfaser-Telekommunikationsnetze in Europa und hoch qualifizierte IT-Spezialisten bieten beste Chancen. Cottbus hat sich längst als innovativer Standort in Sachen Software- und Systemlösungs-entwicklung etabliert. Zahlreiche Telekommunikationsanbieter, Mediendienstleister, Verlage und Werbeagenturen haben heute ihren Sitz in der Stadt Cottbus.



Pücklers Wasserpyramide im Park Branitz



Ladestationen für Elektroautos: Projekt e-SolCar

Technologiestandort Cottbus

Wirtschaftlicher Erfolg braucht eine gute Infrastruktur. Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) ist ein wesentlicher Teil davon. Neue Wissens- und Kulturhorizonte erschließen, so lautet der Auftrag der BTU, deren Profil durch zahlreiche internationale Studierende geprägt wird.

Der BTU angeschlossen ist der Technologie- und Industriepark Cottbus (TIP). Auf rund 200 Hektar Industrie- und Gewerbeflächen können sich Unternehmen ansiedeln und von der direkten Nachbarschaft zum Wissenschafts- und Forschungszentrum profitieren.

Auf dem Gelände ist bereits das Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) Cottbus zu Hause. Mit dem TFZ stellt die Stadt jungen forschungs- und entwicklungsorientierten Unternehmen moderne Labore und Büros für Gründungen und Technologietransferprojekte zur Verfügung.

Hier entwickelt und testet unter anderem die Blue Climate Sensors GmbH Prototypen für hochintelligente sensorbasierte Lösungen zur Integration von Heiz-, Kühl- und Brandschutzfunktionen. Ein gutes Beispiel für ein länderübergreifendes Projekt, an dem auch die schweizerische Blue Climate AG beteiligt ist.

Dynamik aus dem Reallabor

Im Lausitzer Seenland schwimmen bereits innovative Bauten auf dem Wasser. Weitere visionäre Vorhaben sind in der Planung. So soll ab 2018 durch die Flutung des Braunkohletagebaugesbietes Cottbus-Nord mit über 1.900 Hektar der flächenmäßig größte See des Lausitzer Tagebaugesbietes entstehen.

Die Arbeiten haben begonnen, die Forschungen im Reallabor der BTU und des dortigen Instituts für schwimmende Bauten bilden den Grundstock für innovative Ansätze zur Rückgewinnung des Tagebaugesbietes.

Das Projekt wird in den kommenden Jahren mit hoher Bürgerbeteiligung realisiert und schon jetzt leisten die Studierenden der BTU mit ihren innovativen Ideen einen maßgeblichen Beitrag zur Planung und Umsetzung.

Lebensqualität schaffen

Cottbus ist die grüne Perle in der Kulturlandschaft Brandenburg. Unternehmen und Beschäftigte wissen das gleichermaßen zu schätzen.

2014 wurde die Tumulus-Seepyramide im Park Branitz umfassend restauriert. Durch die fachgerechte Nachbepflanzung mit wildem Wein und Uferreben wird im September 2015 das ursprünglich von Fürst Pückler inszenierte herbstliche Pyramidenfeuer wieder auflodern. Ein echtes Highlight in der Region.

In der Region Cottbus bilden Tradition, Natur und Kultur eine wunderbare Mischung. Festivals mit internationalem Flair wie das Filmfestival Cottbus oder das Gartenfestival in Branitz zeugen davon.

Ansprechpartner

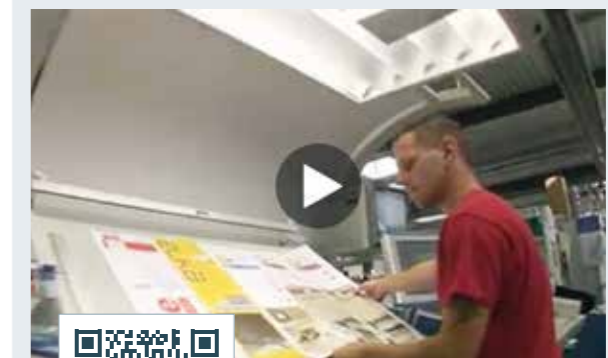


Frank Prätzel
Geschäftsführer
Tel.: +49 355 729913-0
Fax: +49 355 729913-15
egc@egc-cottbus.de

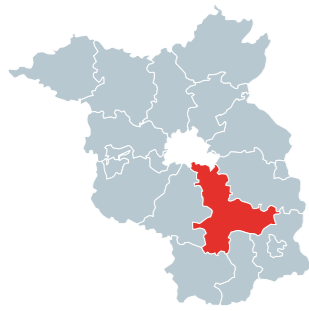
EGC Entwicklungsgesellschaft
Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

www.egc-cottbus.de

Vielseitig, vernetzt und energiegeladen!



So ist Cottbus!
Imagefilm des Tourismusverbands



Fläche: 2.261 km²
 Einwohner: 161.876
 Kreisstadt: Lübben



AneCom AeroTest GmbH

Landkreis Dahme-Spreewald



„Das Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau ist ein moderner Wirtschaftsstandort mit international agierenden Unternehmen. Als mittelständisches Luftfahrtunternehmen haben wir hier sehr gute Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten gefunden.“

Michael Weisel, Geschäftsführer,
 FTI Engineering Network GmbH,
 Wildau

Attraktive Standortbedingungen, eine exzellente öffentliche Infrastruktur, ein unternehmerfreundliches Klima und ein hohes Maß an Lebensqualität. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist eine der stärksten Wirtschaftsregionen im Land Brandenburg. Er ist Teil der Hauptstadtregion und verfügt im Süden mit dem Spreewald über ein erstklassig erschlossenes Naherholungsgebiet.

Die Region wird vor allem durch die rund 14.000 mittelständischen Betriebe mit ihren 57.000 Beschäftigten geprägt. Luftfahrttechnik, Logistik, Ernährungswirtschaft und Tourismus sind die Pfeiler des Wirtschaftsstandortes Dahme-Spreewald.

Verkehr, Mobilität und Logistik

Den wirtschaftlichen Schwerpunkt im Norden des Landkreises bildet der Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik. Der im Bau befindliche Flughafen Berlin Brandenburg (BER) in Schönefeld eröffnet weitere Perspektiven. Zahlreiche Airlines und Unternehmen der technischen Wartung wie die Lufthansa Bombardier Aviation Services GmbH oder die Germania Technik Brandenburg GmbH sind hier bereits zu Hause.

In unmittelbarer Nähe des BER liegt der Technologiepark Wildau mit dem Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Der Standort bietet beste Bedingungen für international agierende kleine und mittelständische Anbieter luftfahrttechnischer Dienstleistungen wie die AneCom AeroTest GmbH oder die FTI Engineering Network GmbH. Der Binnenhafen Königs Wusterhausen und gut erschlossene Gewerbegebiete mit Spitzenlogistikern wie DHL und Dachser ergänzen die Infrastruktur.

Ernährung und Tourismus

Weitere Eckpfeiler im Wirtschaftsgefüge bilden die Ernährungswirtschaft und der Tourismus. Die landwirtschaftlichen Produkte profitieren von ihrer regionalen Identität. Die Dachmarke „Spreewald“ zeugt davon. Die Golßener Fleisch- und Wurstwaren, die Gläserne Molkerei und der Spreewaldhof sind international bekannte Aushängeschilder.

Mit kontinuierlich steigenden Übernachtungszahlen ist auch der Tourismus auf Wachstumskurs. Das Dahme-Seengebiet und der Spreewald gehören zu den beliebtesten Urlaubszielen Brandenburgs. Das Tropenparadies „Tropical Islands“ ist ein Leuchtturm der europäischen Tourismuswirtschaft.

Engagierte Förderung

Das „Focus-Money Landkreis Ranking 2014“ und das „Regionalranking 2014“ des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln machen deutlich: Der Landkreis Dahme-Spreewald hat sich zu einem der attraktivsten Wirtschaftsstandorte für mittelständische Unternehmen in Brandenburg entwickelt.

2014 verzeichnete vor allem die Logistikbranche mit über 300 neuen Arbeitsplätzen wichtige Impulse: In Wildau eröffnete die Johann A. Meyer GmbH ihren neuen Firmensitz.



Johann A. Meyer GmbH in Wildau

Darüber hinaus wurde in Golßen die Erweiterung des zentralen Standortes der Iden Logistikcenter GmbH auf den Weg gebracht. In Mittenwalde hat die Gütertransport Brusendorf GmbH ihren neuen Firmensitz eröffnet.

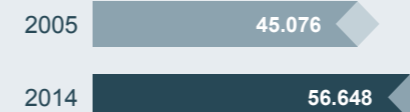
Mit dem neuen Europäischen Distributions- und Dienstleistungszentrum der PAREXEL International Corporation in Schönefeld unterstützt ein weltweit führendes Auftragsforschungsinstitut seine Kunden bei der Durchführung regionaler, nationaler und weltweiter Studien.

Dynamisches Wachstum

Mit mehr als 1.500 zusätzlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2014 kann der Landkreis im Vergleich zu 2013 einen überproportionalen Beschäftigungszuwachs verzeichnen.

Dahme-Spreewald wächst

Mehr als 1.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse jährlich



gungszuwachs verzeichnen. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt von 7,2 Prozent im Jahr 2013 auf 6,8 Prozent 2014.

In den kommenden Jahren soll sich dieser positive Trend noch verstärken. Daher haben Landkreis und WFG ein besonderes Augenmerk auf die Nachwuchsgewinnung gelegt. Unter dem Dach des Netzwerks „Fachkräftesicherung LDS“ wurden zusätzlich zum erfolgreich laufenden Berufsorientierungsprojekt „Start2Fly“ für die Luft- und Raumfahrtbranche zwei neue Projekte gestartet: „Start2Health“ und „Start2Green“.

Die Projekte sollen Schülern im Rahmen ihrer Berufswahl Einblicke in gesundheits-, sozial- und ernährungswirtschaftliche Berufe ermöglichen. Die Ausbildungsmesse „Zukunft Ausbildung! Finde raus, was passt!“ rundet dieses Orientierungsangebot ab.

Eine Region in Bewegung

Mit rund 1,4 Millionen Übernachtungen verbuchte der Tourismus 2014 ein Rekordjahr. Investitionen und die gezielte Förderung der touristischen Infrastruktur sorgten für ein attraktives und qualitativ hochwertiges Angebot. Davon profitieren nicht nur die zahlreichen Touristen, sondern auch die Einwohner und Mitarbeiter der im Landkreis ansässigen Unternehmen.

Tropical Islands eröffnete 2014 den ersten Mobile Homes Park in Brandenburg und schuf so neue Übernachtungsmöglichkeiten in mobilen Ferienhäusern. Das Fundament für einen neuen Open-Air-Wasserpark ist bereits gelegt. Rund 60 Millionen Euro sollen in den kommenden Jahren in den Ausbau des Resorts fließen.

Mit über 670.000 Euro förderte der Landkreis den Ausbau des Radwege-Netzes und ein neuer Masterplan für die Anrainerkommunen des BER regelt unter anderem den Ausbau der Freizeitinfrastruktur.



Tropical Islands

Ansprechpartner



Dipl.-Oek. Gerhard Janßen
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3375 5238-0
 Fax: +49 3375 5238-44
 info@wfg-lds.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
 Freiheitstraße 120
 15745 Wildau

www.wfg-lds.de



Fläche: 1.890 km²
 Einwohner: 106.157
 Kreisstadt: Herzberg



Landkreis Elbe-Elster



F60 – die größte bewegliche
 Abraumförderbrücke der Welt



„Wir investieren in die Region, da es als Unternehmerinnen unser Ziel ist, die Zukunft mitzubestimmen und für unsere Region positiv zu gestalten.“

*Julia und Ricarda Schlieper,
 Geschäftsführerinnen, Schlieper
 für Landmaschinen GmbH,
 Sonnenwalde*

Im Süden Brandenburgs, im Dreiländereck zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg, liegt der Landkreis Elbe-Elster. Die Region zwischen den Flüssen Elbe und Elster ist durch kleinere Hügelketten, Flüsse und Seen geprägt.

Durch seine geografische Lage verbindet der Landkreis das Land Brandenburg mit dem mitteldeutschen Wirtschaftsraum. Mit dem Hafen in Mühlberg verfügt er über eine direkte Elbe-Anbindung via Hamburg Richtung Nord- und Ostsee.

Die Region Elbe-Elster ist Teil der Energieregion Lausitz-Spreewald. Diese Region ist über Straßen, Schienen, Wasser- und Luftwege weiträumig vernetzt und bietet auch über die Region hinaus eine gute Infrastruktur in Richtung Berlin und Dresden. Wirtschaftliche Kompetenzzentren bilden die Kreisstadt Herzberg, die Städte Finsterwalde und Elsterwerda sowie die für ihr Mineralwasser bekannte Kurstadt Bad Liebenwerda.

Land- und Ernährungswirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft stellt für die Wirtschaftsregion Elbe-Elster ein bedeutendes Wirtschaftspotenzial dar. Mit rund 160.000 Hektar Nutzfläche entfallen fast 85 Prozent der Fläche des Landkreises auf diesen Wirtschaftszweig. Das Ausbildungsnetzwerk Landwirtschaft, in dem rund 25 landwirtschaftliche Unternehmen und die Auszubildenden dieser Branche organisiert sind, gewährleistet einen intensiven Austausch rund um landwirtschaftliche Themen.

Der „Regionale Einkaufsführer“, das Online-Angebot rEEgional.de und das Engagement des Landkreises auf der Internationalen Grünen Woche stärken zudem die Direktvermarktung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der Region.

Metall- und Elektroindustrie

Neben der Land- und Forstwirtschaft hat auch die Metall- und Elektrobranche große Bedeutung für den Wirtschaftsraum Elbe-Elster. Die Unternehmen und Betriebe in diesem und in anderen Wirtschaftszweigen unterstützt der Landkreis durch Beratung und mit der Organisation von Veranstaltungen zu den Themen Investitionen, Innovation und Fachkräftesicherung. Darüber hinaus sorgt der Landkreis Elbe-Elster für die Vernetzung der Betriebe untereinander und mit den Akteuren aus Wirtschaft und Politik.

Tophema Fachkräfte

Für den Landkreis Elbe-Elster ist die Fachkräftesicherung zentrales Thema, wenn es um die Optimierung von Standortbedingungen für die ansässigen Betriebe geht.

Mit der Veranstaltungsreihe „Erfolgsfaktor Mitarbeiter“ hat der Landkreis ein Informationsprogramm für Unternehmer und Führungskräfte aufgelegt, das über Innovationen in der Personalentwicklung und Personalpolitik berichtet und gezielt die Vernetzung der Unternehmen untereinander fördern will.

Mit einer eigenen Ausbildungsmesse bietet der Landkreis den ansässigen Unternehmen eine ideale Plattform, sich potenziellen Bewerbern und Arbeitskräften zu präsentieren. Die jährliche Verleihung des „Ausbildungs-Star“ an ein Unternehmen in der Region unterstreicht das Engagement des Landkreises für den Aufbau und die Sicherung von Beschäftigung.

Zielgerichtet fördern

Die Wirtschaftsregion Elbe-Elster ist prädefiniertes C-Fördergebiet. Damit stehen vergleichsweise hohe Fördermöglichkeiten für Investitionsvorhaben von Unternehmen zur Verfügung.

Zu diesem Zweck arbeiten die regionalen Akteure in Wirtschaft und Verwaltung eng zusammen, um so eine bestmögliche Beratung und Unterstützung von Bestandsunternehmen zu gewährleisten.

Auch Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen profitieren von diesen Fördermöglichkeiten. Mit dem regionalen Lotsendienst, der Regionalpartnerschaft mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und durch die Nutzung unterschiedlicher regionaler Netzwerke hält der Landkreis vielfältige Angebote vor, die eine effiziente Wirtschaftsförderung ermöglichen.

Standortvorteil Natur

Elbe-Elster – das Land zwischen den Flüssen. Die Region lockt mit vielen Reizen. Sie gilt aufgrund ihrer geografischen Lage als Paradies für Radtouristen und Wanderer.

Gut ausgebaute Radwege führen durch eine naturbelassene Auen- und Seenlandschaft mit vielen interessanten Ausflugszielen in der Region.



Hier spielt die Musik.

Mit der Förderbrücke F60 in Lichterfeld, der Brikettfabrik Louise in Uebigau-Wahrenbrück und einer Vielzahl gut erhaltener Windmühlen bietet der Landkreis Elbe-Elster die einzigartige Möglichkeit, Industrie- und Energiegeschichte live zu erleben. Die „Kohle-Wind & Wasser Tour“ auf 250 Kilometern Länge erschließt den Landkreis auf faszinierende Weise.



Industriedenkmäler locken Groß und Klein an



Schiffahrt auf der Elbe bei Mühlberg

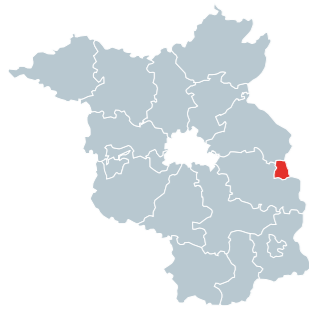
Ansprechpartner



Jens Zwanzig
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3535 46-2678
 Fax: +49 3535 46-1448
 info@rwfg-ee.de

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft
 Elbe-Elster mbH
 Ludwig-Jahn-Straße 2
 04916 Herzberg

www.rwfg-ee.de



Fläche: 148 km²
Einwohner: 58.237
Kreisfreie Stadt



Frankfurt (Oder)

Frankfurt (Oder) ist die viertgrößte Stadt des Landes Brandenburg. Die kreisfreie Stadt liegt am Westufer der Oder und schlägt eine überaus wichtige Brücke von der Bundesrepublik hinein in den stetig an Bedeutung gewinnenden osteuropäischen Wirtschaftsraum.

Das investitionsfreundliche, innovative und unbürokratische Klima ist ein Pluspunkt für den Wirtschaftsstandort Frankfurt (Oder). Mit der Nähe zum künftigen Berliner Flughafen Berlin Brandenburg (BER) ist die Oderstadt optimal an den internationalen Flugverkehr angebunden.

Die Lage an der Oder-Lausitz-Straße und der Bundesautobahn A 12/E 30, komplett erschlossene Industrie- und Gewerbeflächen zu attraktiven Konditionen, qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte sowie ein kooperatives und erfahrenes Management der kommunalen Wirtschaftsförderung machen Frankfurt (Oder) national wie international zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Energietechnik

Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Universitätsstadt ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Insbesondere das IHP Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik und die traditionsreiche Europa-Universität Viadrina mit über 6.500 Studenten aus mehr als 85 Ländern belegen das.

Seit der Übernahme der ehemaligen Conergy-Solarfabrik Ende 2013 produziert der chinesische Solarmodulhersteller Astronergy mit 210 Mitarbeitern in Frankfurt (Oder) kristalline Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 180 Megawatt. Das entspricht rund 750.000 Modulen im Jahr.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Frankfurt (Oder) ist ein starker Standort für moderne Dienstleistungen. In Relation zur Einwohnerzahl ist die Stadt mit über 2.500 Mitarbeitern in diesem Bereich einer der größten Service-Center-Standorte Deutschlands. Zu den erfolgreich am Markt tätigen Unternehmen gehören Ausschnitt Medienbeobachtung, AXA Assistance, Call 24, CommuniGate, Deutsche Telekom, D+S 360° und Walter Services. Auch die E-Commerce-Branche ist in Frankfurt (Oder) mit WIRKAUFENS und der D&S Vertriebs GmbH erfolgreich tätig.

„Neben der guten Kostenstruktur vor Ort waren vor allem die verfügbaren Fachkräfte, die gut ausgebaute Infrastruktur sowie die sehr professionelle Ansiedlungsunterstützung in Frankfurt (Oder) entscheidend.“

Helge Puhmann, Geschäftsführer, Yamaichi Electronics Deutschland Manufacturing GmbH, Frankfurt (Oder)



Verkehr, Mobilität und Logistik

Zehn Jahre nach der EU-Osterweiterung hat sich Frankfurt (Oder) erfolgreich von einem Standort an der europäischen Außengrenze zu einem intermodalen Logistik-Hub im grenzüberschreitenden Ost-West-Verkehr entwickelt. Über 3 Millionen Lkw passierten 2014 die deutsch-polnische Grenze auf der Autobahn A 12/E 30 in Frankfurt (Oder). Das entspricht einer Steigerung um 25 Prozent innerhalb der letzten fünf Jahre.



Entwicklung und Anzahl der ein- und ausfahrenden Mautfahrzeuge (Lkw über 12 Tonnen) am Autobahngrenzübergang Frankfurt (Oder)

Quelle: Mautstatistik des Bundesamtes für Güterverkehr

Die Stadt setzt daher sowohl auf die Ansiedlung von Unternehmen entlang der Autobahn als auch auf Unternehmen, die vorrangig die Schiene für den Gütertransport nutzen. Dazu werden aktuell die Grundlagen für ein rund 7 Hektar großes, schienengebundenes Logistikzentrum am KV-Terminal Frankfurt (Oder) entwickelt.

Erfolgreich in Frankfurt (Oder)

Mit Arquimea in den Weltraum: Das in Spanien beheimatete Technologieunternehmen Arquimea entwickelt im Technologiepark Frankfurt (Oder) strahlungsresistente Mikrochips und Schaltkreise für die Luft- und Raumfahrtindustrie. Diese werden nach ihrer Entwicklung unter anderem in kleinen Stückzahlen im Frankfurter IHP Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik produziert und kommen anschließend in Weltraumsatelliten zum Einsatz.

CommuniGate auf Wachstumskurs: Mit 30 Mitarbeitern startete das Serviceunternehmen CommuniGate 2011 im Frankfurter Oderturm. 2014 betrug die Zahl der Mitarbeiter bereits 220. Das in Passau gegründete Unternehmen erbringt Dienstleistungen für renommierte Unternehmen wie Lufthansa, Sparkassen, DKB, die Mercedes-Benz Bank oder Porsche.

Terminal für Kombinierten Verkehr (KV) erweitert

Rund 10 Millionen Euro investierten die Stadt Frankfurt (Oder), das Land Brandenburg, der Bund, die EU und die polnische Betreiberfirma PCC Intermodal in die Erweiterung des KV-Terminals Frankfurt (Oder), in die Errichtung einer Kranbahn sowie in weitere Umschlaggleise zur Erhöhung der Umschlagkapazitäten am Terminal.

Bis zu 41 Tonnen kann die neue Kranbahn gleisübergreifend über den 640 Meter langen Umschlagplatz bewegen. Mit der neuen Technik soll der Güterumschlag deutlich beschleunigt werden. Wurden vor einem Jahr noch sechs bis sieben Containerzüge pro Woche abgefertigt, sind es aktuell bereits 22, die sich nach Hamburg, Rotterdam, Duisburg, Gliwice, Kutno und Brzeg Dolny auf den Weg machen. Auch Züge nach China befinden sich im Testlauf.

Trotz der Bauarbeiten konnte der Containerumschlag 2014 mit 3.700 Containern pro Monat deutlich gesteigert werden. Für die Zukunft setzt das Unternehmen auch auf Transporte von kranbaren Sattelauflegern.

Europäische Doppelstadt

Frankfurt (Oder) ist mit seiner polnischen Nachbarstadt Słubice Vorreiter in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Nach der Einrichtung einer grenzüberschreitenden Buslinie, der Einführung einer gemeinsamen Dachmarke „Frankfurt (Oder)-Słubice – Ohne Grenzen“ und der Zusammenstellung der Kleist-Route entlang des Oder-Neiße-Radwegs haben beide Städte jetzt auch ihre Fernwärmenetze miteinander verbunden.



KV-Terminal in Frankfurt (Oder)

Ansprechpartner



Markus Kappes
Geschäftsführer
Tel.: +49 335 557-1300
Fax: +49 335 557-1310
info@icob.de

Investor Center
Ostbrandenburg GmbH
Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)

www.icob.de



Mario Quast
Wirtschaftsreferent
wirtschaftsfoerderung@frankfurt-oder.de

Tel.: +49 335 552-1500
Fax: +49 335 552-1599

Stadt Frankfurt (Oder)
Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)

www.frankfurt-oder.de



Fläche: 1.717 km²
 Einwohner: 155.078
 Kreisstadt: Rathenow



Landkreis Havelland



BSH Hausgerätewerk Nauen GmbH



„Eine Stärke der Region ist, dass der Standort optimale Voraussetzungen für unser globales Logistiknetz bietet. Rund drei Viertel der in Nauen produzierten Waschmaschinen exportieren wir von hier zusammen mit Hausgeräten aus anderen BSH-Fabriken in die ganze Welt.“

Petra Drotbohm,
 Geschäftsführerin, BSH
 Hausgerätewerk Nauen GmbH,
 Nauen

Wer vom Havelland hört, denkt vielleicht zuerst an Theodor Fontane und die Birnen des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland. Der Landkreis vor den Toren Berlins bietet indes noch viel mehr als nur eine profitable Landwirtschaft.

Bedingt durch die Wechselwirkungen zwischen dem Havelland und der Metropole Berlin verzeichnet die Region seit vielen Jahren positive Wachstums- und Entwicklungsimpulse in vielen Bereichen der Wirtschaft. Eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur gewährleistet die schnelle Erreichbarkeit wichtiger Wirtschaftszentren. Mit dem trimodalen GVZ Berlin West am Autobahnring A 10 befindet sich eines der modernsten Güterverkehrszentren Europas im Landkreis Havelland.

Moderne Gewerbe- und Industrieflächen zwischen den Städten Rathenow und Falkensee bieten Unternehmen und Investoren viel Raum für Ansiedlungen und Erweiterungen. Die Nähe zu den Wissenschaftsstandorten Berlin, Potsdam und Brandenburg an der Havel garantiert eine gute Vernetzung mit Wissenschaft und Forschung.

Große Branchenvielfalt

Mehrere Cluster und ein dynamisches Wirtschaftswachstum kennzeichnen die Entwicklung in der Region. Der Westen des Landkreises ist wirtschaftlich durch Rathenow und Premnitz geprägt. Hier bilden die Cluster Optik, Kunststoff- und Chemieindustrie sowie die Metallverarbeitung das wirtschaftliche Fundament.

Die Kreisstadt Rathenow, in der 1802 die erste industriell gefertigte Brille hergestellt wurde, ist bis heute das Zentrum der optischen Industrie im Land Brandenburg und zugleich der Taktgeber in diesem Cluster. Im Umfeld der strukturbestimmenden Leitbetriebe hat sich eine Vielzahl kleinerer Zulieferer angesiedelt.

Große überregionale Strahlkraft entfaltet in diesem Zusammenhang die OABB optic alliance brandenburg berlin e. V., die ihren Sitz in Rathenow hat und die Interessen der in den Bereichen klassische Optik, Augenoptik und Augenmedizin tätigen Unternehmen vertritt.

Die Schwerpunkte im berlinnahen Raum liegen insbesondere in den Clustern Verkehr/Mobilität/Logistik sowie der Metallindustrie und der Ernährungswirtschaft.

Investments = Wachstum

2014 war ein gutes Jahr für den Wirtschaftsstandort Havelland. Mit einer ganzen Reihe von Neuansiedlungen und Erweiterungen von Unternehmen und Betrieben konnte der Landkreis seine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte fortschreiben:

Die Wepoba Wellpappenfabrik GmbH & Co. KG investierte zielgerichtet in eine neue Produktions- und Lagerhalle. Der zur Panther-Gruppe gehörende Spezialist für die Wellpappenproduktion ist mit seiner modernen Produktionsstätte ins GVZ Berlin West in Wustermark eingezogen. Die neue Halle verfügt über eine vollautomatische Brücke und ist so mit schon bestehenden Gebäuden verbunden. Die Fertigwarenlagerkapazitäten konnten auf circa 30.000 Palettenstellplätze gesteigert werden. Die Wepoba gehört heute zu den größten Arbeitgebern in der Region.

Im Gewerbegebiet Zeestow in Brieselang ist die TS Umwelanlagenbau GmbH eingezogen. Das bereits vor sechs Jahren gegründete Unternehmen kam von Potsdam ins Havelland. Hier plant und baut das Unternehmen Biofilter, Biorieselbettektoranlagen und Aktivkohlefilter. Ein umfangreiches Serviceangebot rundet den Produktkatalog ab.

Rund 2 Hektar Fläche im Gewerbegebiet Siedlerfeld in Rhinow hat die Brandenburger Landtechnik GmbH erworben. Hier entsteht in Kürze ein 1.200 m² großes Gebäude mit Werkstatt, Ersatzteillager und Verwaltungsbereich. Für den Kunden heißt das: Service vor Ort wird noch größer geschrieben.

Nachwuchs im Fokus

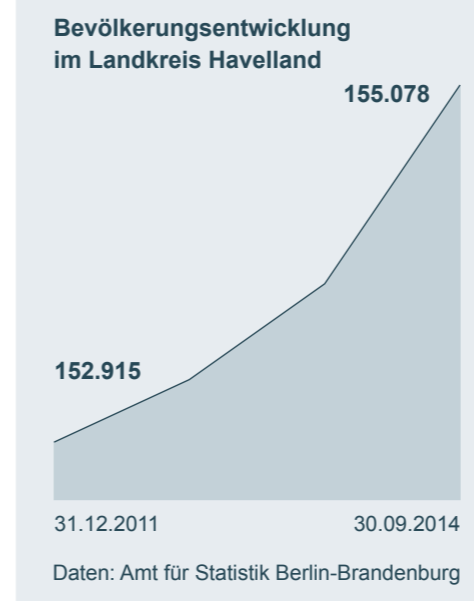
Auch im Havelland genießt die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses für den heimischen Arbeitsmarkt Priorität. Mit der Ausbildungsmesse in der „Märkischen Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren“ in Paaren im Glien erhielten die Schüler aus der Region die Möglichkeit, sich über Ausbildungsberufe und duale Studiengänge im Havelland zu informieren.



Ausbildungsbörse 2015

Rund 75 Aussteller präsentierten sich den Nachwuchskräften, vereinbarten Vorstellungsgespräche und nahmen Bewerbungsunterlagen entgegen. 2014 stand zudem ganz im Zeichen der Vorbereitung der Bundesgartenschau (BUGA) 2015, an der die Region Havelland maßgeblich beteiligt ist.

Erstmals erstreckt sich die BUGA über mehr als 70 Kilometer entlang der unteren Havel. Die Weinbergbrücke in Rathenow verbindet die Gartenschaukulissen Optikpark und Weinberg. Die hier getätigten Investitionen werden auch nach dem Ende der BUGA Touristen, Einwohnern und Mitarbeitern der hier ansässigen Unternehmen zugutekommen.



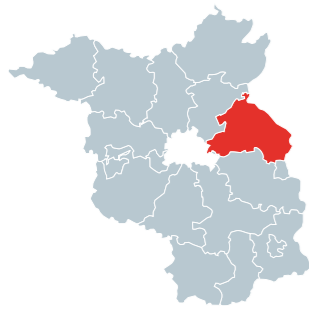
Weinbergbrücke in Rathenow

Ansprechpartner

Andreas Ernst
 Dezernent
 Tel.: +49 3385 551-1208
 Fax: +49 3385 551-31208
 wirtschaft@havelland.de

Landkreis Havelland
 Amt für Kreisentwicklung
 und Wirtschaft
 Platz der Freiheit 1
 14712 Rathenow

www.havelland.de



Fläche: 2.159 km²
 Einwohner: 188.374
 Kreisstadt: Seelow



Landkreis Märkisch-Oderland



Solarpark Neuhardenberg

Der 1993 gegründete Landkreis Märkisch-Oderland ist der drittgrößte Landkreis im Land Brandenburg. Er grenzt im Westen an die Metropole Berlin und im Osten mit dem Verlauf der Oder an Polen.

Die unmittelbare Nähe des Landkreises zur Bundeshauptstadt führt zu einer erhöhten Nachfrage nach den im Ausbau befindlichen Gewerbeflächen. Der Pendlerverkehr nimmt stetig zu und Märkisch-Oderland verzeichnet eine positive Bevölkerungsentwicklung. Im ländlichen Raum bietet der Landkreis darüber hinaus eine Vielzahl von überregionalen Rad- und Wanderwegen, zahlreiche Seen und vielfältige Kulturangebote.

Der Landkreis Märkisch-Oderland ist Teil der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, welche die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Grenzregionen in Deutschland und Polen fördert.

Logistik

Gute Verkehrsanbindungen an die benachbarte Republik Polen machen Märkisch-Oderland zu einem attraktiven Standort für die Logistikbranche. Zahlreiche Gewerbeflächen in der Nähe der Autobahn A 10 ermöglichen kurze Wege in die Hauptstadt Berlin. Die günstigen Anbindungen an die S- und Regionalbahnhöfe, die Nähe zum Berliner Hauptbahnhof und dem Berliner Flughafen Schönefeld bieten nationalen wie internationalen Partnern gute Standortvorteile.

Erneuerbare Energien

Märkisch-Oderland ist zudem Vorreiter bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Große Freiflächsolarparks, Windräder, Biogasanlagen und Photovoltaikanlagen auf Dachflächen produzieren heute mehr Energie, als im Landkreis benötigt wird. Der Landkreis ist ein Energie-Exporteur.

Tourismus

Die Region profitiert von den zahlreichen Erholungsgebieten, die zu Urlauben, Tages- und Wochenendausflügen einladen. Die Nähe zu Berlin lockt zahlreiche erhörungshungrige Großstädter ins Grüne. Die Naherholungsgebiete der Hauptstadt sind über das Verkehrsnetz des VBB leicht zu erreichen.

„ Wir sind sofort auf der Autobahn und knapp 30 Minuten später stehen wir schon bei unseren Berliner Kunden vor der Tür. “

Markus Albrecht, Inhaber und Geschäftsführer, Albrecht + Neiss GmbH, Neuenhagen

Schwerpunkt Gründung

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises unterstützt seit 2004 mit zahlreichen Angeboten die Gründung von Betrieben und Unternehmen. Besondere Schwerpunkte bilden die Gründungsprojekte „young companies“ (www.young-companies.de) und Lotsendienst (www.lotsendienst.net), die bisher rund 2.600 Gründungen betreut haben.

Rund **2.600** Unternehmensgründungen seit 2004

Viele der Gründerinnen und Gründer haben neue Arbeitsplätze geschaffen. Das Projekt „young companies“ zielt auf Gründungsinteressierte in Brandenburg unter 30 Jahre. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes werden zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen ermutigt und Schritt für Schritt in den Gründerwerkstätten auf die Gründung des eigenen Unternehmens vorbereitet.

Brennpunkt Fachkräftesicherung



„young companies“ – fit für das eigene Unternehmen

Die Gewinnung geeigneter Fachkräfte gilt als zentrale Herausforderung für die Unternehmen im Landkreis Märkisch-Oderland. Das Fachkräfteteam im STIC unterstützt die Unternehmen. Ziel ist es, eine regionale Anlaufstelle für Fragen der Mitarbeitergewinnung, deren Bindung und ihrer Entwicklung zu schaffen.

Erste Erfolge verbuchte Märkisch-Oderland bereits durch das Pilotprojekt „MiFa – Minijob zur Fachkraft“. Über 100 sogenannte Minijobber im ALG-II-Bezug wurden betreut, 25 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt erzielt. Es zeigt sich, dass im regionalen Arbeitsmarkt inzwischen eine so starke Nachfrage in den Unternehmen nach Fachkräften besteht, dass schnell Vermittlungserfolge erzielt werden.



Erneuerbare Energien – Heizen mit Holzpellets

Nachhaltigkeit im Fokus

Nach sechs Jahren Förderung „Märkisch-Oderland als Bioenergieregion“ durch das Bundeslandwirtschaftsministerium wurde in diesem Frühjahr das Förderprojekt „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ erfolgreich abgeschlossen. Das im Rahmen des Projekts eingerichtete Energiebüro hat rund um das Thema „Heizen mit Holz“ beraten.

Es wurden Fachworkshops organisiert und das regionale Qualitätssiegel „Märkisch Holzweg“ für hochwertige Holzhackschnitzel entwickelt. Die „Märkische Energieradtour“ führt auf einer Strecke von rund 265 Kilometern durch den Landkreis an 17 Stationen der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien entlang. Auch nach Abschluss des Projekts wird das Energiebüro weiter als Beratungsstelle zu erneuerbaren Energien im Landkreis zur Verfügung stehen.

Green Companies

Ein weiteres erfolgreiches Beispiel mit Nachhaltigkeitscharakter ist das abgeschlossene Projekt „Green Companies – nachhaltig gründen“. Hier wurden strategisch Existenzgründungen aus der grünen Branche gefördert. 96 Personen, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht waren, bereits im Nebenberuf ein Unternehmen gegründet hatten oder noch nicht von ihrem Betrieb leben konnten, nahmen teil.

Die Unterstützungsmaßnahmen umfassten diverse Workshops und die Organisation von Messe- und Marktständen, um den Markteintritt zu erleichtern. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihren Umsatz so steigern, dass sie keine staatliche Unterstützung mehr benötigen.

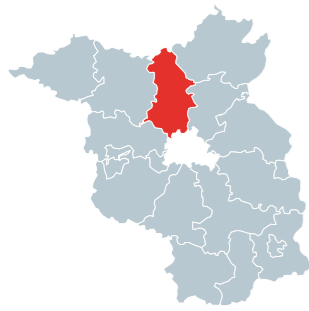
Ansprechpartner



Andreas Jonas
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3341 335-214
 Fax: +49 3341 335-216
 info@stic.de

STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft MOL mbH
 Garzauer Chaussee 1a
 15344 Strausberg

www.stic.de



Fläche: 1.800 km²
 Einwohner: 200.000
 Kreisstadt: Oranienburg



Landkreis Oberhavel



Takeda GmbH, Oranienburg

Als Teil der Hauptstadtregion, nördlich an Berlin angrenzend, ist der Landkreis Oberhavel eine der am dichtesten besiedelten und wirtschaftsstärksten Regionen im Osten Deutschlands. Oberhavel verzeichnet einen stetigen Einwohnerzuwachs.

Die ansässigen Unternehmen und Investoren schätzen die moderne Infrastruktur und die verfügbaren Gewerbeflächen. Flächendeckend steht ein leistungsfähiges Breitbandinternet zur Verfügung, das durch die Glasfasertechnologie an den meisten Standorten Übertragungsraten von bis zu 100 Megabit bietet.

Gute Verkehrsanbindungen, die schnelle Erreichbarkeit des Flughafens Tegel und die Oder-Havel-Wasserstraße Richtung Polen mit dem Industriehafen in Velten stehen für die guten Standortbedingungen.

Industriestandort Oberhavel

1914 markierte den Beginn des Lokomotivbaus durch AEG/Borsig in Hennigsdorf in unmittelbarer Nähe zu Berlin. Heute baut Bombardier hier Züge, die auf allen Kontinenten fahren. Bombardier ist größter Arbeitgeber in der Region. Der Industriestandort Oberhavel hat zudem in der Stahlerzeugung mit den Hennigsdorfer Elektrostahlwerken, heute vom italienischen Riva Konzern geführt, und dem Fahrzeugbauer Stadler Pankow GmbH in Velten eine breite Metallbasis.

Kunststoff, Chemie und Pharma

Die Anfänge der deutschen Kunststoff- und Chemiebranche liegen in Oranienburg. Dieser Wirtschaftszweig verzeichnet stetige Zuwächse. Der Pharmahersteller Takeda produziert heute mit über 500 Mitarbeitern vor Ort. Daneben prägen die Kunststoffverarbeitung, die Reinigungschemie, Kosmetik und Lederwarenpflege das Bild. Der Folienhersteller ORAFOL zählt mit seinen Produkten zu den Weltmarktführern.

Tourismus

Rund 75.000 Hektar Wald und 150 Seen bilden den natürlichen Grundstock für die Tourismuswirtschaft. Über 400 Kilometer ausgebaute Radwege und ein wachsendes Wassertourismusangebot machen den Landkreis zum Standort mit hoher Lebensqualität.

„ Technologische Marktführerschaft als Garant für wirtschaftlichen Erfolg am Standort Hennigsdorf ist nur durch gezielte Vernetzung von innovativer Forschung und industrieller Anwendung möglich. “

Thorsten Ladwig, Geschäftsführer,
 FlammSyscomp GmbH & Co. KG,
 Hennigsdorf

Technologiepark Hennigsdorf

Seit 1990 haben sich in der Region zahlreiche neue Branchen angesiedelt. Im Technologiepark Hennigsdorf hat mit der B.R.A.H.M.S. GmbH, die heute Teil des amerikanischen Konzerns Thermo Fischer ist, die Biotechnologie Einzug gehalten. Inzwischen sind mehr als 40 Unternehmen aus dieser Branche hier ansässig.

Attraktive Bedingungen

In über 40 Gewerbegebieten auf rund 1.100 Hektar stehen Flächen für die Neuan siedlung oder die Erweiterung von Unternehmen zur Verfügung.

Über 1.000 der hier tätigen Unternehmen bieten interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeitsplätze in den Bereichen industrielle Fertigung und Dienstleistungen.

Die Nähe zu den Wissenschaftszentren in Potsdam, den Berliner und den Brandenburger Hochschulen und Universitäten sichert den Wissenschafts- und Technologietransfer in der Region und zugleich ein nachwachsendes Fachkräftepotenzial.



ORAFOL Europe GmbH, Oranienburg

ORAFOL mit mehr Kapazitäten

ORAFOL schätzt die guten Standortbedingungen vor Ort. Um die Kapazitäten zu erhöhen, wird der Spezialfolienhersteller bis 2017 mehr als 60 Millionen Euro in Maschinenausrüstungen und eine neue Lagerhalle investieren. 2017 will ORAFOL außerdem am Standort Oranienburg seine neue Konzernzentrale errichten. Die Stadt Oranienburg unterstützt den Konzern beim Erwerb des geeigneten Grundstücks.

Parallel zu den Investitionen wird in den nächsten drei Jahren damit auch die Zahl der Beschäftigten in der Region steigen.

Takeda in Oranienburg

- Umsatz weltweit: 12,7 Milliarden Euro
- Takeda ist in über 70 Ländern aktiv und hat mehr als 31.000 Mitarbeiter.
- In Oranienburg werden im Jahr 6,7 Milliarden Tabletten und Kapseln hergestellt. Über 140 Millionen Verpackungen verlassen jährlich das Werk.
- In den vergangenen 25 Jahren wurden am Standort Oranienburg 250 Lehrlinge ausgebildet. 75 Prozent wurden übernommen.
- 2015 stellt Takeda 20 weitere Auszubildende ein.
- Von Oranienburg aus liefert Takeda in über 100 Länder.

Bis zum Ende des ersten Quartals 2016 will ORAFOL die 900er-Marke in der Belegschaft erreichen.

Takeda wächst

Der in Oranienburg ansässige Pharmakonzern Takeda will auch in den kommenden Jahren weiter wachsen. Die Mitarbeiterzahl soll in Deutschland bis 2016 von 1.700 auf 2.000 anwachsen. Bis 2016 investiert der Konzern rund 100 Millionen Euro in den Standort Oranienburg, um eine neue Produktionsstrecke aufzubauen. Mit dem Neubau ist die Schaffung von 158 neuen Arbeits- und 25 Ausbildungsplätzen verbunden.

Brandenburg entdecken

Wandern durch die Mark Brandenburg heißt auch, den Landkreis Oberhavel zu entdecken. Hier liegen der sagenumwobene Stechlinsee und eine einzigartige Tonstichlandschaft. Das Industrie- und Technikmuseum Ziegeleipark Mildenberg, das Ofen- und Keramikmuseum in Velten, das Oranienburger Schloss und eines der größten noch erhaltenen Scheunenviertel in Kremmen locken zahlreiche Besucher an. Die Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg entwickelt, unter Beteiligung des Landkreises Oberhavel, zurzeit das größte zusammenhängende, führerscheinfrei befahrbare Wassertourismusrevier Europas.



Schleuse Himmelpfort

Ansprechpartner



Jürgen Paul
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3302 559-200
 Fax: +49 3302 559-100
 jp@winto-gmbh.de

WInTO GmbH
 Wirtschafts-, Innovations-
 und Tourismusförderung
 Oberhavel GmbH
 Neuendorferstraße 18a
 16761 Hennigsdorf

www.wirtschaft-oberhavel.de



Fläche: 1.217 km²
 Einwohner: 112.984
 Kreisstadt: Senftenberg



Landkreis Oberspreewald-Lausitz



Algenforschung an der BTU

Ein Querschnitt durch die Lausitz – so präsentiert sich der Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Im Süden nur 57 Kilometer vom Flughafen Dresden entfernt, im Norden mit der Stadt Lübbenau und dem Spreewald verbunden, durchquert die Autobahn A 13 die Wirtschaftsregion in Richtung Dresden und Berlin und mit der A 15 in Richtung Cottbus und Breslau.

Senftenberg, Großräschen, Lauchhammer und Schwarzheide bilden gemeinsam mit Finsterwalde aus dem benachbarten Landkreis Elbe-Elster den Regionalen Wachstumskern Westlausitz. Rund 7.000 Unternehmen aus dem Landkreis sind bei der Industrie- und Handelskammer Cottbus sowie der Handwerkskammer Cottbus registriert.

Der Wirtschaftsstandort Oberspreewald-Lausitz ist durch eine enorme Branchenvielfalt geprägt.

Kunststoff- und Chemieindustrie

Die industrielle Produktion im Landkreis konzentriert sich vorwiegend um die Städte des Regionalen Wachstumskerns Westlausitz. Der seit 80 Jahren bestehende Produktionsstandort Schwarzheide gilt heute als renommiertester Chemiestandort in Brandenburg und genießt weltweite Bekanntheit.

Ernährung und Landwirtschaft

Eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen ist in der Ernährungs- und Landwirtschaft tätig. Nahrungs-, Futtermittel- und Tierproduktion stehen im Fokus dieses Wirtschaftszweiges. Die Spreewaldgurke ist hier zu Hause und sorgt für große Popularität über die Landkreisgrenzen hinweg. Hohe Qualitätsstandards und die regionale Produktion stärken die Dachmarke „Spreewald“.

Gesundheit und aktives Leben

Mit den Standorten Senftenberg und Lauchhammer bildet die Klinikum Niederlausitz GmbH als wichtiges medizinisches Leistungszentrum einen Eckpfeiler der Gesundheitswirtschaft in der Lausitz. Dieses Angebot flankieren zahlreiche Möglichkeiten für Wellness- und Gesundheitsurlaube.

„Für unsere REMONDIS Firmengruppe sind die Möglichkeiten der Investition im OSL-Kreis ebenso divers und attraktiv wie die Möglichkeiten des Lebens nach dem Feierabend für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Michael Schädlich, Betriebsleitung,
 REMONDIS Brandenburg GmbH,
 Großräschen

Innovation fokussiert

In nur 20 Monaten Bauzeit entstand in Senftenberg das neue Innovationszentrum. Das Innovationszentrum ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Senftenberg und des Landkreises Oberspreewald-Lausitz.

Die räumliche Nähe des neuen Zentrums zum Campus Senftenberg der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) ist ein Alleinstellungsmerkmal und soll die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft befördern.



Innovationszentrum Senftenberg

Den Mietern stehen dort auf einer Fläche von 2.100 m² Labore, Büroräume und Lagerflächen zur Verfügung. Unternehmen, die sich der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb innovativer Produkte verschrieben haben, nutzen die kurzen Wege und die Verbindung hinein in die exzellente Forschung der BTU. Umgekehrt eröffnet das Innovationszentrum die Möglichkeit, die Forschungsergebnisse der BTU, insbesondere in der Biotechnologie und der Medizintechnik, schneller und zielgerichteter für die Praxis zu verwerten.

Vielfalt fördern

Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz fördert Vielfalt. Dazu zählen produzierendes Gewerbe, ein umfangreicher Dienstleistungssektor und nicht zuletzt das Feld der erneuerbaren Energien.

So investierte die BASF Schwarzheide GmbH an ihrem Standort rund 100 Millionen Euro in die Erweiterung der Produktionsanlage für das Pflanzenschutzmittel F 500. Damit wurden 46 neue Arbeitsplätze geschaffen, die einmal mehr die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schwarzheide unterstreichen.

In direkter Nachbarschaft hat sich zudem die Proseat Schwarzheide GmbH angesiedelt, die als Hersteller von Sitzkomponenten für die Automobilindustrie vom Chemiestandort Schwarzheide profitiert.

In Lübbenau/Spreewald eröffnete die Heicon Service GmbH eine neue Fertigungshalle für verkehrstechnische Maß- und Sonderanfertigungen auf dem früheren Kraftwerksgelände. Dadurch konnten die vorhandenen Industriearbeitsplätze gesichert werden. Nicht zuletzt investierte der Korrosionsschutzexperte Voigt & Schweitzer Lausitz GmbH & Co. KG in Großräschen in eine neue Logistikhalle mit neuer Verzin-
 kungsanlage.

Grüner geht's nicht

Im Norden der Spreewald, im Süden die Lausitzer Seenlandschaft – der Landkreis zeichnet sich nicht nur durch wirtschaftliche Vielfalt aus. In der Kreisstadt Senftenberg lassen sich von der Schlossanlage über die „Neue Bühne“, den Stadthafen bis hin zum Theater am Senftenberger See kulturelle Highlights entdecken.

Die einzigartige Auen- und Moorlandschaft des Spreewaldes bietet daneben vielfältige Erholungsmöglichkeiten. Die Hotelbetriebsgesellschaft Schloss Lübbenau GmbH wurde 2014 mit dem Brandenburgischen Tourismuspreis ausgezeichnet.

Mit der Eröffnung des „Hauses der Landwirtschaft“ in einem ehemaligen Vier-Seiten-Hof in Großräschen verfügt der Landkreis nun auch erstmals über ein grünes Klassenzimmer.



Arbeiten im Zellkulturlabor der BTU Cottbus-Senftenberg

Ansprechpartnerin

Bärbel Wehmann
 Sachgebietsleiterin
 Wirtschaft und Förderung
 Tel.: +49 3573 870-5141
 Fax: +49 3573 870-5124
 baerbel-wehmann@osl-online.de

Landkreis
 Oberspreewald-Lausitz
 Dubinaweg 1
 01968 Senftenberg

www.osl-online.de



Fläche: 2.257 km²
 Einwohner: 177.847
 Kreisstadt: Beeskow



Landkreis Oder-Spree



ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH

„Es gibt kaum eine Region in Deutschland, die es mit uns als Gesundheitsregion aufnehmen kann: die intakte Natur, die gute Luft und die schöne Landschaft – eine Herausforderung, die wir gut meistern, weil hier alle Hand in Hand arbeiten.“

Axel Walter, Geschäftsführer,
 Bad Saarow Kur GmbH,
 Bad Saarow

Im Nordwesten Teil der Metropolregion Berlin, im Osten über Frankfurt (Oder) das Tor zu Polen und in den osteuropäischen Raum hinein: Der Landkreis Oder-Spree hat eine Brückenfunktion und präsentiert sich als eine Wirtschaftsregion, die mit vielen Branchen breit aufgestellt ist.

Wichtige europäische Verkehrskorridore durchqueren den Landkreis. Autobahnverbindungen, Schienenwege und Wasserstraßen sorgen für eine gute Infrastruktur. Der im Bau befindliche internationale Flughafen Berlin Brandenburg (BER) liegt in unmittelbarer Nähe.

Die Vernetzung mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen in der Region ermöglicht den direkten Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Im Landkreis Oder-Spree sind viele innovative Unternehmen erfolgreich, die auch auf internationalen Märkten agieren.

Metall und Elektro

Die Betriebe aus der Metall-, Stahl- und Elektroindustrie bilden einen bedeutenden Wirtschaftszweig innerhalb des Branchenportfolios des Landkreises. Standorte wie Eisenhüttenstadt oder auch Fürstenwalde/Spree unterstreichen das. In der Metall- und Elektroindustrie arbeiten 11,7 Prozent der im Landkreis sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Dienstleistungen

Zwei Drittel aller Beschäftigten im Landkreis Oder-Spree arbeiten heute im Dienstleistungsbereich. Die Tourismuswirtschaft, die Logistik und die Gesundheitswirtschaft mit allein fünf Krankenhausstandorten stehen stellvertretend für die vielfältigen Dienstleistungsangebote.

Verarbeitendes Gewerbe

Die Chemie- und Kunststoffindustrie ist mit Produktionsstandorten unter anderem in Fürstenwalde/Spree und Erkner vertreten. Unternehmen der Nahrungsmittel- und der Getränkeherstellung, der Holzverarbeitung sowie der Papierproduktion stehen für die Vielfalt des verarbeitenden Gewerbes. Mehr als ein Drittel der Fläche des Landkreises wird zudem landwirtschaftlich genutzt.



Autobahn A 10, Anschlussstelle Freienbrink

Attraktive Gewerbeflächen im Güterverkehrszentrum (GVZ) Berlin Ost Freienbrink

Attraktive Standorte

Der Landkreis Oder-Spree bietet zahlreiche attraktive Standorte für die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Erweiterung ansässiger Betriebe.

Dazu zählen insbesondere die als Regionale Wachstumskerne ausgewiesenen Städte Eisenhüttenstadt im Verbund mit Frankfurt (Oder) und Fürstenwalde/Spree. Diese Standorte verfügen über ein großes Potenzial gewerblicher Bauflächen. Zugleich sind sie Standorte der Europaschule Oberstufenzentrum Oder-Spree. Hier erfolgt in verschiedenen Bildungsgängen die Ausbildung junger Fachkräfte für die Region.

Mit dem Güterverkehrszentrum (GVZ) Berlin Ost Freienbrink verfügt der Landkreis über einen weiteren attraktiven Investitionsstandort, der insbesondere für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und Logistikanbieter von hohem Interesse ist. Die gute Anbindung der Industrie- und Gewerbeflächen an die Autobahn A 10 und die Schienenstrecke Berlin–Warschau sind ein echtes Plus für die Region.

Mehr Investitionen

2014 ist die Zahl der Investitionsvorhaben, die von der Ostbrandenburgischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft unterstützt

wurden, gestiegen. Das Investitionsklima wird entsprechend positiv bewertet.

Allein durch den Einsatz von GRW-G-Fördermitteln wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen von fast 45 Millionen Euro unterstützt. Dadurch sollen rund 580 Arbeitsplätze neu geschaffen oder gesichert werden.

Optimierte Infrastruktur

Ausbauarbeiten an der A 12 und die Fortsetzung des Ausbaus der Oder-Lausitz-Straße durch den Bau der Ortsumgehung Brieskow-Finkenheerd/Wiesenua stehen für eine optimierte Infrastruktur. In Coschen wurde eine Brücke über die Neiße und damit ein neuer deutsch-polnischer Grenzübergang für den Verkehr freigegeben.

Markenallianz

Seit 2014 ist der Landkreis Oder-Spree Mitglied der Markenallianz Airport Region Berlin Brandenburg. Unter diesem Dach erfolgt in Kooperation mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH und der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH das Standortmarketing für die Flughafenumfeldregion.

STANDORT DER

airport region berlin brandenburg

Über 400.000 Besucher

Mit über 400.000 Übernachtungsgästen war die Region auch 2014 wieder ein gefragtes Ziel für Touristen. Der Reichtum an Wald- und Wasserflächen, die sich über mehr als die Hälfte der Gesamtfläche ausdehnen, und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot kennzeichnen die Region als attraktives Reiseziel. Naturparks und staatlich anerkannte Kur- und Erholungsorte unterstreichen das eindrucksvoll.



Kloster Stift Neuzelle

Ansprechpartner



Peter Müller
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3361 5660212
 Fax: +49 3361 5660172
 peter-mueller@owf-ostbrandenburg.de

OWF
 Ostbrandenburgische
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
 Tränkeweg 5
 15517 Fürstenwalde/Spree

www.owf-ostbrandenburg.de

Amt für Kreisentwicklung
 Rathenaustraße
 15848 Beeskow
 Tel.: +49 3366 35-1500
 Fax: +49 3366 35-1600
 kreisentwicklung@l-os.de

www.landkreis-oder-spree.de



Fläche: 2.509 km²
Einwohner: 98.945
Kreisstadt: Neuruppin



Landkreis Ostprignitz-Ruppin



Modernste Speichertechnologie im Solarkraftwerk Alt Daber bei Wittstock/Dosse

Standortvorteil Infrastruktur – alle Wege führen nach Norden. Entlang der Bundesautobahnen A 24 von Berlin Richtung Hamburg und A 19 Richtung Rostock erstreckt sich im Nordwesten Brandenburgs der Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

Der Wirtschaftsstandort Ostprignitz-Ruppin gliedert sich in drei Regionen: Im Osten des Landkreises befindet sich der Regionale Wachstumskern Neuruppin mit Fehrbellin, Lindow, Rheinsberg und Temnitz. Im Norden befindet sich der Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse, der auch Heiligengrabe, Meyenburg und Pritzwalk umfasst. Der Wachstumskern bietet beste Ansiedlungsmöglichkeiten und eine gute Infrastruktur direkt am Autobahndreieck Richtung Rostock, Hamburg und Berlin. Südwestlich dominiert die Kleeblattregion um Kyritz, Neustadt/Dosse, Wusterhausen/Dosse und Gumtow im Landkreis Prignitz.

Regionalentwicklung auf neuem Niveau

Die REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH wurde Anfang 2014 durch Umfirmierung der Technologie- und Gründerzentrum Ostprignitz-Ruppin GmbH (TGZ) samt Änderung der Gesellschafterstruktur und Erweiterung der Aufgabenbereiche geschaffen. Gesellschafter sind der Landkreis Ostprignitz-Ruppin, die Fontanestadt Neuruppin, die Stadt Wittstock/Dosse, die Hansestadt Kyritz und die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin.

Ziel der Gesellschaft ist es, neben den Aufgaben der Wirtschaftsförderung wesentlich zur regionalen Entwicklung in Nordwestbrandenburg beizutragen. Hierzu zählt neben der Verbesserung der verkehrlichen, technischen und touristischen Infrastruktur auch die Sicherung der Lebensqualität in der Region unter Beachtung der besonderen Anforderungen im ländlichen Raum.

Die Gesundheitswirtschaft im Fokus

Mit der Gründung der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane ging 2014 ein visionäres Projekt an den Start. Die neue Hochschule in Neuruppin gilt als Deutschlands jüngste Denkfabrik und ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Gesundheitswirtschaft im Landkreis.

„Unsere Studienangebote in Medizin und Psychologie bieten eine innovative, an den Erfordernissen der Praxis orientierte Ausbildung mit dem Ziel, junge Menschen für den Arztberuf und für die Psychologie in Brandenburg zu begeistern.“

Prof. Dr. Dieter Nürnberg, Dekan,
Medizinische Hochschule Brandenburg
Theodor Fontane, Neuruppin

DIE NEUE
PRIMA 2014
inspiriert.
informiert.
ist mittendrin.



PRIMA-Messe in Kyritz

Hightech in Wittstock

Die Energiewirtschaft im Landkreis verzeichnete im Jahr 2014 einen weiteren Erfolg. Mit dem Anschluss des innovativen und kosteneffizienten Energy Buffer Unit Stromspeichers an das Solarkraftwerk Alt Daber bei Wittstock/Dosse verfügt Ostprignitz-Ruppin über das erste Solarkraftwerk Europas, das Regelenergie in der Hochspannungsebene analog zu konventionellen Großkraftwerken erbringen kann.

Der innovative Blei-Säure-Speicher mit einer Kapazität von 2.000 Kilowattstunden ist für den Einsatz in alternativen und konventionellen Kraftwerken vorgesehen. „Das ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg, Strom aus erneuerbaren Energien zuverlässig zur Verfügung stellen zu können“, erklärte Albrecht Gerber, Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg.

5. Lange Nacht der Wirtschaft

Identifikation mit den Betrieben in der Region – das ist das Ziel der Langen Nacht der Wirtschaft, die 2014 zum fünften Mal im Regionalen Wachstumskern Neuruppin stattfand. Was 2006 bei der ersten Langen Nacht noch als bundesweites Novum galt, ist heute in ganz Brandenburg fast schon Tradition.

Im Fokus der 5. Langen Nacht der Wirtschaft stand 2014 die Berufsorientierung. Dazu wurden bereits im Vorfeld mit den Schulen vor Ort Projekte entwickelt, um die nächste Generation für die Wirtschaft zu begeistern.

PRIMA-Messe runderneuert

Die neue PRIMA-Messe fand 2014 erstmals in Kyritz statt. Neue Themen brachten zahlreiche neue Aussteller. Erstmals im Fokus von PRIMA:

- Elektromobilität
- Gesundheit, Pflege & Wellness
- Familie & Tourismus
- Bauen & Wohnen
- Ernährungs- & Landwirtschaft

109 Aussteller und 6.000 Messebesucher waren an drei Tagen in Kyritz zu Gast.

Ansprechpartner



Hans Schaefer
Geschäftsführer
Tel.: +49 3391 82209-200
Fax: +49 3391 82209-211
info@reg-nordwestbrandenburg.de

REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH
Trenckmannstraße 35
16816 Neuruppin

www.reg-nordwestbrandenburg.de

Über 5.000 Besucher nutzten die Gelegenheit und besuchten die Unternehmen um die Fontanestadt Neuruppin.

Rheinsberger Preussenquelle erweitert Kapazitäten

Klein, aber fein – das Sommelier-Magazin kürte das Rheinsberger Mineralwasser der Preussenquelle zu einem der sieben Mineralwässer, die auf eine gute Karte gehören. Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH konnte sich seit ihrem Produktionsstart in einer lukrativen Nische gut behaupten.

Die Nachfrage nach dem Mineralwasser aus einer 170 Meter tiefen Wasserblase bei Rheinsberg ist stetig gestiegen. Grund genug für eine neue, 2014 installierte vollautomatische Abfüllanlage, mit der die Kapazitäten um das 30-Fache gesteigert werden konnten.



Rheinsberger Preussenquelle GmbH



Fläche: 188 km²
 Einwohner: 164.386
 Landeshauptstadt



Landeshauptstadt Potsdam



Kinderuniversität Potsdam:
im Rausch der Farben



„ Innovation in der IT-Landschaft benötigt Nachwuchs. Potsdam hat die größte Wissenschaftsdichte Deutschlands und bringt mit mehr als 800 IKT-Unternehmen dafür das beste Entwicklungspotenzial mit. “

*Dr. Jürgen Müller, Leiter,
SAP Innovation Center Network,
Potsdam*

Ideenschmiede, Traumfabrik und Zukunftslabor. Die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam ist ein inspirierender Ort mit hoher Anziehungskraft und eine wachsende Stadt mit kreativem Potenzial.

Mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte verbinden sich in dieser Stadt kulturelles Welterbe mit Hightech, märkische Kulturlandschaft mit mediterranem Charme. Potsdam gilt als eine der familienfreundlichsten Städte des Landes und ist zugleich die Stadt mit der höchsten Lebensqualität im Osten der Bundesrepublik.

Die Landeshauptstadt ist ein ausgewiesener Wissenschaftsstandort. Mehr als 9.000 Menschen forschen und arbeiten hier an vier Hochschulen und in mehr als 40 außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Über 24.000 Studierende sorgen für volle Hörsäle und beleben die Stadt.

Mit über 13.000 Unternehmen und mehr als 110.000 Erwerbstätigen ist Potsdam zugleich ein exponierter Wirtschaftsstandort. Die Zahl der Unternehmen und der Arbeitsplätze steigt seit Jahren.

Medien, IT und Gesundheitswirtschaft

Der Wirtschaftsstandort Potsdam zeichnet sich durch Innovationskraft und Kreativität aus. Eine besondere Dynamik verzeichnet die Stadt in den Bereichen der Medienwirtschaft, der IT- und der Gesundheitswirtschaft.

Potsdams Medienwirtschaft mit ihrem Herzstück Babelsberg gehört zu den ersten Adressen im weltweiten Filmgeschäft. Auf rund 46 Hektar Fläche stehen allein 20 Studios für nationale und internationale Film- und Fernsehproduktionen zur Verfügung.

Mehr als 800 Unternehmen mit rund 6.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) tätig. Unternehmen wie die SNT AG, die Oracle Deutschland GmbH oder das SAP Innovation Center haben hier ihren Sitz.

Mit exzellenten Forschungseinrichtungen wie dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, rund 50 Life-Science-Unternehmen und fünf Kliniken ist Potsdam auch ein profilierter Standort der Gesundheitswirtschaft.



Schiffbauergasse – Kulturquartier und Firmenstandort, unter anderem für Oracle Deutschland und das VW Design Center

Spitzenforschung in Golm

Mit dem Wissenschaftspark Potsdam-Golm verfügt Potsdam über ein Zentrum der internationalen Spitzenforschung, in dem sich die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und forschungsnaher Entwicklung und Produktion zu einem Standort mit herausragendem Innovationspotenzial verbinden. Neben den über 9.000 Studierenden arbeiten hier rund 2.500 Beschäftigte.



Der größte Wissenschafts- und Wirtschaftspark im Land Brandenburg steht für stetige Entwicklung und dynamische Veränderung. Das wurde auch 2014 deutlich. Das neue Drittmittelgebäude der Universität Potsdam wurde eröffnet, der Erweiterungsbau des Max-Planck-Instituts für Kolloid- und Grenzflächenforschung feierte Richtfest und die Fraunhofer-Institute setzten den ersten Spatenstich für ein neues Konferenzzentrum.

Unternehmen und Investoren bieten sich hier beste Chancen für Ansiedlungen, Wachstum und erfolgreiche Projektentwicklungen.

Dynamisches Wachstum

2014 haben eine ganze Reihe von Unternehmen wichtige Wachstumsimpulse gesetzt. So entstanden mit der Errichtung eines neuen Logistikzentrums durch Getränke Essmann 150 neue Arbeitsplätze vor Ort. Neu im Wissenschaftspark Golm ist die targonix GmbH, eine wissenschaftliche Ausgründung in Kooperation mit der

BayerCrop Science AG, die neue Ansätze für Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit entwickelt.

Im Gesundheitspark Ernst von Bergmann hat die medneo GmbH ein neues Forschungs- und Referenzzentrum mit dem Ziel eröffnet, die medizinische Versorgung in strukturschwachen Regionen künftig weltweit durch eine modulare radiologische Komplettlösung zu verbessern.

Für geplante Investitionsprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 30 Millionen Euro wurden im Jahr 2014 GRW-G-Fördermittel in Höhe von 6,5 Millionen Euro beantragt. Mit diesen Investitionen sollen 245 neue Arbeitsplätze geschaffen und rund 300 Arbeitsplätze gesichert werden.

Potsdam? Potsdam!

Potsdam ist nicht nur eine schöne Stadt. Die Landeshauptstadt bietet darüber hinaus ausgezeichnete Arbeits- und Lebensbedingungen sowie einen hohen Freizeit- und Erholungswert.

Im Vergleich mit anderen Landeshauptstädten ist der Anteil der Kinder bis zwölf Jahre in Potsdam am höchsten. Potsdam verfügt daher über optimale Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder und damit über beste Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Prognos Familienatlas hat Potsdam als familienfreundlichste Stadt Deutschlands ausgezeichnet.

Potsdam wächst!

Zuwächse der letzten 10 Jahre, in % (Basis: 2004)



Ansprechpartner



Stefan Frerichs
Bereichsleiter
Wirtschaftsförderung
Tel.: +49 331 289-2820
Fax: +49 331 289-2822
wirtschaft@potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

www.potsdam.de/wirtschaft



Fläche: 2.592 km²
 Einwohner: 207.403
 Kreisstadt: Bad Belzig



Landkreis Potsdam-Mittelmark



Kürbisausstellung in Klaisow

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark liegt im Südwesten des Landes Brandenburg und grenzt direkt an die Landeshauptstadt Potsdam und die Bundeshauptstadt Berlin.

Einen bedeutenden Standortvorteil Potsdam-Mittelmarks bildet die ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur. Neben dem direkten Anschluss an die Bundesautobahnen A 2, A 9, A 10 und A 115 sichern fünf Bundesstraßen sowie ein Netz aus Landes- und Kreisstraßen eine flächendeckende Anbindung der Region.

Der Landkreis hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort vor den Toren Berlins entwickelt. Besonders im urbanen Bereich haben sich mittelständisch geprägte Firmen mit dem Fokus auf Biotechnologie, Gesundheitstechnik sowie Medien- und Informationstechnologie angesiedelt. Im ländlichen Raum dominieren Gesundheits- und Ernährungswirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft, aber auch Handwerk und Gewerbe.

Ernährungswirtschaft

Fast die Hälfte der Gesamtfläche des Landkreises wird für Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau genutzt. Zu den typischen Produkten gehören neben dem Beelitzer Spargel auch Obst und Gemüse aus der Havelregion, die zu den größten Anbaugebieten bundesweit zählt.

Gesundheitswirtschaft

Potsdam-Mittelmark ist durch die Konzentration von Unternehmen, Kliniken, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen ein dynamischer, attraktiver Standort für die Gesundheitswirtschaft. Mit circa 12 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist die Branche für den Landkreis strukturprägend.

Tourismus

Mehr Aktivurlaub, mehr Wellnessaufenthalte, mehr Kurztrips – die Region verzeichnet einen großen Zulauf von Besuchern. Potsdam-Mittelmark wird seine Rolle als Gastgeberregion insbesondere für Kurz- und Wochenendurlauber weiter ausbauen. Neben zahlreichen Unterkünften und Gasthäusern bietet der Landkreis ein gut erschlossenes Netz aus Wander-, Rad-, Reit- und Wasserwegen in den Reiseregionen Fläming und Havelland.

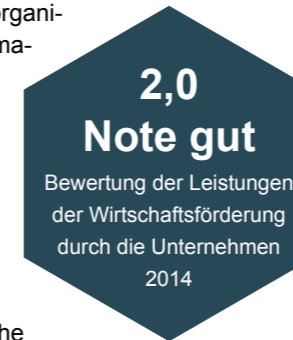
„ Von der Baugenehmigung bis zur Personalauswahl erhielten wir Hilfe, ohne die wir es nicht geschafft hätten, in so kurzer Zeit Erfolg zu haben. Hier wird ein Unternehmer verstanden und geschätzt! “

Ulrich Paulig, Geschäftsführer,
 Ulrich Paulig & Co.,
 merry go round™ OHG, Teltow

Treffpunkt Wirtschaft

Das Wirtschaftsforum PM, ein Netzwerk wirtschaftsfördernder Institutionen, konnte im Rahmen von elf Beratertagen zahlreiche Unternehmer und Unternehmerinnen bei ihren Investitions-, Erweiterungs- und Ansiedlungsprojekten unterstützen.

Das Netzwerk organisierte vier Informationsveranstaltungen mit dem Titel „Treffpunkt Wirtschaft PM“. Hier erhielten die Unternehmer und Unternehmerinnen umfangreiche Informationen zu den Themen Beruf und Familie, Aus- und Weiterbildung, Gesundheitsmanagement sowie zu Förderprogrammen.



Schule & Wirtschaft

Um die Zusammenarbeit zwischen den regionalen Unternehmen und den Schulen im Landkreis zu fördern, führt die Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft der TGZ „Fläming“ GmbH dreimal jährlich den gleichnamigen Arbeitskreis durch.



Ausbildung im Zentrum für Gewerbeförderung, Götz

Neben interessanten Informationen zum Thema Berufs- und Studienorientierung können die Teilnehmenden hier Ideen für gemeinsame Aktivitäten entwickeln.

Gutes aus der Region

Die Betriebe aus Potsdam-Mittelmark überzeugten auch 2014 wieder mit tollen Produkten. Der Landkreis unterstützt die Unternehmen seit Jahren bei der Vermarktung ihrer Produkte.

Jährlich bietet Potsdam-Mittelmark den kleinen Betrieben aus der Region die Chance, sich auf einem Gemeinschaftsstand bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin zu präsentieren.

Zudem initiierte der Landkreis im Jahr 2014 ein Modellprojekt zur Direktvermarktung regionaler Produkte. Unter dem Titel „Kulinarischer Kalender“ wurden die Küchen von Rehakliniken mit zahlreichen heimischen Erzeugnissen beliefert. Das so entstandene Netzwerk aus Produzenten, Lieferanten und Kunden soll künftig um Schulküchen erweitert werden.

Gutes Betriebsklima

Bereits zum zweiten Mal verlieh der Landkreis Potsdam-Mittelmark 2014 den Unternehmerpreis „Familienfreundlich in Potsdam-Mittelmark“.

Die Preisträger in den drei Kategorien waren das Autohaus Wilfried Kühnicke e. K. in Michendorf für Nachwuchsge-
 winnung, die EBK Krüger GmbH & Co. KG in Teltow für Mitarbeiterbindung und Fliedners Wohn- & Werkstätten in Bad Belzig für Arbeitssicherung.



Ausgezeichnet auftreten

Zudem nominierte die Wirtschaftsförderung des Landkreises ansässige Unternehmen erfolgreich für zahlreiche landes- und bundesweite Unternehmerpreise.

So gewannen die Herbafood Ingredients GmbH aus Werder (Havel) wie auch die Bioanalyt GmbH aus Teltow den Brandenburgischen Innovationspreis Ernährungswirtschaft und das Unternehmen „Ihre kleine Backstube“ aus der Gemeinde Nuthetal den Brandenburgischen Ausbildungspreis.

Die Tischlerei Spatzier aus Wiesenburg und die GETEMED Medizin- und Informationstechnik erhielten den Zukunftspreis Brandenburg 2014. Außerdem wurde die Tischlerei Spatzier zusätzlich mit dem Innovationspreis Berlin-Brandenburg ausgezeichnet.

Ansprechpartner



Martin Rätz
 Regionalleiter Wirtschaftsförderung
 Tel.: +49 33841 91-660
 Fax: +49 33841 91-325
 wirtschaft@potsdam-mittelmark.de

Kreisverwaltung
 Potsdam-Mittelmark
 Fachdienst Wirtschaftsförderung,
 Tourismus und Regionalentwicklung
 Niemöllerstraße 1
 14806 Bad Belzig

www.potsdam-mittelmark.de



Michael Paduch
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 33841 65-400
 Fax: +49 33841 65-403
 kontakt@tgz-belzig.de

TGZ „Fläming“ GmbH
 Brücker Landstraße 22b
 14806 Bad Belzig

www.wirtschaft.pm



Dr. Ulrich Dietzsch
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3328 430-200
 Fax: +49 3328 430-202
 info@tz-teltow.de

Technologiezentrum Teltow GmbH
 Potsdamer Straße 18a
 14513 Teltow

www.wirtschaft.pm



Fläche: 2.123 km²
 Einwohner: 77.693
 Kreisstadt: Perleberg



Landkreis Prignitz



Austrotherm Dämmstoffe GmbH in Wittenberge

„Ich investiere gern in der Prignitz, weil hier ein besonderer Standortvorteil die hervorragende Zusammenarbeit auf allen Ebenen mit der WFG Prignitz mbH, dem Landkreis Prignitz, den Kommunen sowie der ILB und ZAB ist.“

Rolf Klein, Geschäftsführer,
 AVENA Cerealien GmbH, Karstädt

Zwischen Berlin und Hamburg liegt der Landkreis Prignitz. Hier haben sich leistungsstarke regionale und internationale Unternehmen angesiedelt, die von den optimalen Standortbedingungen vor Ort profitieren.

Der Binnenhafen Wittenberge an der Elbe wurde als trimodales Hinterlandterminal für den Hamburger Hafen entwickelt und wird als Logistikknotenpunkt für kombinierte Wirtschaftsverkehre und nachwachsende Rohstoffe ausgebaut. Ein engmaschiges Netz aus Bundesstraßen, Autobahn- und Schienenanbindungen ergänzt die Infrastruktur.

Mit dem Gewerbepark Prignitz sowie zehn weiteren gut erschlossenen Gewerbegebieten bietet der Landkreis viel Raum für Neuansiedlungen und Erweiterungen von Unternehmen. Die Präsenzstellen von Fachhochschulen in Wittenberge und Pritzwalk ermöglichen den für eine innovative Produktentwicklung erforderlichen Wissens- und Technologietransfer.

Metallindustrie in der Prignitz

Die Metallverarbeitung gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen vor Ort. Werkzeugbau, die Herstellung von Antriebsteilen, Metallkonstruktionen und Drahtbau sind hier zu Hause. Der Motorenhersteller MAN baut auf die Qualität der CNC-Präzisionsfertigung Ojinski GmbH in Rühstädt und lässt Anlass- und Sicherheitsventile fertigen.

Ernährungswirtschaft

Die Ernährungswirtschaft ist der zweitgrößte Industriezweig in der Prignitz. Große Produzenten wie die VION Food Group stehen für herausragende Leistungen und anerkannte Qualität. Bereits seit 1949 werden in Karstädt hochwertige Haferflockenprodukte hergestellt, die die AVENA Cerealien GmbH auch international vertreibt.

Verkehr, Mobilität und Logistik

Mit dem ElbePort Wittenberge hat sich die Region in den Bereichen Verkehr und Logistik gut entwickelt. Unternehmen wie Meyer & Meyer Transportlogistik, DEBE Transporte oder TUL agroservice sorgen für reibungslosen Warenverkehr.

Dämmstoffe aus Wittenberge

Nach nur 16 Monaten Bauzeit wurde 2014 das neue Dämmstoffwerk Austrotherm in Wittenberge eröffnet. Mit Unterstützung des Landes, des Landkreises und der Stadt wurden 40 Millionen Euro investiert. Künftig will das österreichische Familienunternehmen hier 70 Mitarbeiter beschäftigen.

Die produzierten Dämmstoffe werden sowohl für den heimischen Markt als auch für Absatzmärkte in Polen, Skandinavien und den Beneluxstaaten hergestellt.

Bis 2015 wurden
 im Landkreis Prignitz
1 Milliarde Euro
 von den Unternehmen
 mithilfe von Anteils-
 finanzierungen
 investiert.

Neues Logistikzentrum

Bereits seit 2004 produziert K&K Petfood hochwertige Futtermittel für Tiere in Perleberg. K&K Petfood steht für eine innovative Produktentwicklung und höchste Qualitätsstandards.

Das Unternehmen konnte sich gut am deutschen, österreichischen und italienischen Markt etablieren. Daher wurden 2014 2 Millionen Euro in ein neues Logistikzentrum investiert, um der steigenden Nachfrage gerecht werden zu können.

Mit „Billy“ zum Erfolg

In modernen, hellen und mitarbeiterfreundlichen Produktionshallen setzt die Meyenburger Möbel GmbH ihre Erfolgsgeschichte fort, die 1946 bereits ihren Anfang nahm.

Zukunftsweisende Investitionen in neue Technologien und ein modernes Ausbildungs- und Schulungszentrum mit angegliederten Verkaufsräumen sollen für frischen Wind auf internationalen Märkten sorgen. Rund 260 Produkte werden hier hergestellt, darunter so populäre Regalserien wie das „Billy“-Regal für Ikea.



Bau der A 14

A 14 – Spatenstich bei Karstädt

Ein wichtiges Signal für die weitere wirtschaftliche und touristische Entwicklung erfolgte mit dem Spatenstich zum Bau des ersten brandenburgischen Abschnittes der Bundesautobahn von Karstädt bis zur Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommerns.

Mit der Fertigstellung und Freigabe von Teilabschnitten im Frühjahr 2015 und 2017 soll eine durchgehende Verbindung von Karstädt bis Wismar bzw. bis nach Hamburg freie Fahrt ermöglichen.

Gesamtkonzept Ölmühle

Mit dem Ausbau des alten Ölmühlgeländes in Wittenberge durch die GENESIS GmbH hat die Gegend rund um Wittenberge an Attraktivität gewonnen.

Der direkte Zugang der Ölmühle zur Elbe, die gut ausgebauten Fahrradwege für Radtouristen, der weitere Ausbau des alten Ölmühspeichers zum ansprechenden Hotel mit Tagungsangebot und Ausstellungs-räumen für die regionale Handwerkskunst – das Gesamtkonzept geht auf.

Als Veranstaltungsort der Elblandfestspiele hat sich die „Alte Ölmühle“ längst einen Namen gemacht.

Treffpunkt Adebar

Urlaube in einer der schönsten und urtümlichsten Naturlandschaften in Deutschland war auch 2014 wieder in. Das gilt insbesondere für Individualisten zu Fuß und per Pedal.

Mit einem neuen Knotenpunktsystem können Radler anhand der entsprechenden Knotenpunktzueweisung individuelle Touren zusammenstellen. Die neue Tour „Treffpunkt Adebar“ führt dabei zu bekannten Störchen-nistplätzen in der Prignitz.

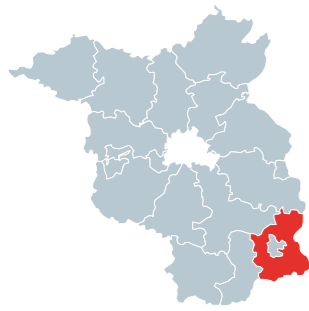
Ansprechpartner



Uwe Büttner
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3876 30757-0
 Fax: +49 3876 30757-19
 info@wfg-prignitz.de

Wirtschaftsfördergesellschaft
 Prignitz mbH
 Großer Markt 4
 19348 Perleberg

www.wfg-prignitz.de



Fläche: 1.657 km²
 Einwohner: 118.363
 Kreisstadt: Forst (Lausitz)



Landkreis Spree-Neiße

„Forst im Landkreis Spree-Neiße bietet der LION-GROUP die strategische Plattform für weltweite logistische Dienstleistungen auf den Ost-West-Magistralen Europas.“

Sven Noatzke, Geschäftsführer,
 LION-GROUP Spezialtransport GmbH,
 Forst (Lausitz)

Der Landkreis Spree-Neiße erstreckt sich im Südosten des Landes Brandenburg zwischen den Metropolen Berlin und Dresden auf deutscher und dem prosperierenden Breslau auf polnischer Seite. Der Landkreis umfasst ein großes Gebiet der Niederlausitz. Gewachsene Traditionen, kulturelle und wirtschaftliche Besonderheiten kennzeichnen ihn. Etwa 10 Prozent der Landkreisbevölkerung gehören zum slawischen Volksstamm der Sorben/Wenden.

Gemeinsam mit der Stadt Cottbus ist der Landkreis Spree-Neiße ein sehr gut aufgestellter Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technologiestandort. Durch die Nähe zu modernen Bildungs- und Forschungseinrichtungen wie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) bietet der Landkreis hervorragende Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Zudem schafft er ideale Voraussetzungen für den Ausbau und die Entwicklung innovativer und technologieorientierter Kooperationen zwischen Wissenschaft und Unternehmen.

Energiewirtschaft

Der Landkreis Spree-Neiße gilt als Zentrum der Energiewirtschaft und der Energietechnik. In dieser Branche arbeiten rund 2.200 Menschen an der Erzeugung von jährlich circa 4.600 Megawatt Elektroenergie. Mit der so erzielten Wirtschaftsleistung werden über 4.500 Arbeitsplätze in den tangierenden Dienstleistungsbereichen gesichert. Auch die Entwicklung und Erforschung der erneuerbaren Energien sind hier beheimatet.

Tourismus

Der Spreewald ist Teil des Landkreises Spree-Neiße. Das UNESCO-Biosphärenreservat mit seinen einzigartigen Fließten, seiner geschützten und erholsamen Natur ist ein wichtiges überregionales Zentrum der Tourismuswirtschaft im Land Brandenburg.

Logistik

Der Landkreis Spree-Neiße punktet zudem mit guten Standortbedingungen für die Logistikbranche. Insbesondere der Standort Forst (Lausitz) gewinnt durch die direkte Anbindung an die Autobahn und den Schienenverkehr in Richtung der europäischen Nordseehäfen an Bedeutung.



Der Landkreis gilt als Zentrum der Energiewirtschaft und der Energietechnik.

QuAT – Qualifizierung für gute Arbeit

Fünf Tourismusunternehmerinnen und -unternehmer aus dem Kurort Burg (Spreewald) konnten sich im Rahmen des Projektes „QuAT – Qualifizierung für gute Arbeit in Kleinunternehmen der Tourismusregion Spreewald“ unter der Überschrift „Quo vadis, Spreewaldtourismus – Qualifizierung für gute Arbeit – Herausforderung für kleine Tourismusunternehmen“ darüber informieren, wie Fragen zur Mitarbeiterqualifizierung und zur Servicequalität gelöst werden.



Tērvete-Nationalpark in Jūrmala/Lettland

Das QuAT-Projekt wurde vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Zu den beteiligten Unternehmen aus Burg (Spreewald) gehörten unter anderem die „NaturApartments Stauensfließ“, das „Kneipp- und ErlebnisCamping an den Spreewaldflüssen“, der „Arznei- und Gewürzpflanzengarten Burg (Spreewald) e. V.“ und die „Pension Willischa“.

Das QuAT-Projekt beinhaltete mehrtägige Lernaufenthalte in Spanien, Lettland, Polen und Tschechien. Zentrale Themen dieser Lernaufenthalte waren unter anderem:

- Hochpreisiger Qualitätstourismus in der Ferienregion Jūrmala/Lettland
- Qualifizierte Arbeitsplätze im ländlichen Raum vor allem für Frauen in kleinen Unternehmen und Sozialbetrieben der Tourismusbranche in Galicien/Spanien
- Barrierefreier und Sozialtourismus in Polen und Tschechien

Tourismuswirtschaft fördern

Qualitätssteigerungen und mehr Zielgenauigkeit bei den Angeboten werden die Tourismuswirtschaft im Landkreis in den kommenden Jahren weiter befördern. Neue Leistungspakete, gerade auch im Bereich des nachhaltigen und grenzüberschreitenden Wasser- und Radtourismus, werden für interessante Wettbewerbsimpulse sorgen. Die Attraktivität des Berliner Umlands und des Landkreises Spree-Neiße wird weiter zunehmen.

Die Nähe zu Polen ist darüber hinaus ein guter Ausgangspunkt für kurze oder längere Reisen sowie Einkaufstrips in das Nachbarland. Große Waldgebiete auf beiden Seiten der Grenze laden nicht nur zum Verweilen ein. Diese Erholungsgebiete bieten dem Besucher auch zahlreiche Möglichkeiten für einen gesunden Aktivurlaub.

Erschließung der Lausitzer Neiße

Die geplante touristische Erschließung des Grenzflusses Lausitzer Neiße wird die Attraktivität des Landkreises und der Region über die Staatsgrenzen hinaus stärken. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur wird die Lausitzer Neiße für alle Wassersportler und anderen Gäste, die ein „grenzüberschreitendes“ Abenteuer suchen und erleben möchten, zu einem begehrten touristischen Angebot des Landkreises werden.



Wassertourismus auf der Neiße

Ansprechpartner



Rainer Schubert
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3562 69241-0
 Fax: +49 3562 69241-11
 info@cit-wfg.de

Centrum für Innovation und
 Technologie GmbH
 Inselstraße 30/31
 03149 Forst (Lausitz)

www.cit-wfg.de



Fläche: 2.092 km²
 Einwohner: 163.079
 Kreisstadt: Luckenwalde



Landkreis Teltow-Fläming



Autobahnkreuz Ludwigsfelde



„ Starke Industrie, ein großartiger Mittelstand und eine flexible Wirtschaftsförderung sind der Schlüssel für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. “

Gerald Fritsche, Geschäftsführer, Südring Autoservice Lange GmbH, Ludwigsfelde

Der Landkreis Teltow-Fläming gehört zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen im Land Brandenburg. Die hier ansässigen Unternehmen belegen Spitzenplätze auf den Gebieten der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Biotechnologie und des Fahrzeugbaus. Ernährungswirtschaft, Holzverarbeitung, Logistik, Mechatronik, Schienenverkehrstechnik sowie die Metallindustrie und der Tourismus sind weitere Branchenkompetenzfelder.

Teltow-Fläming bietet den Unternehmen vom Kleinbetrieb bis hin zum Großkonzern hervorragende Perspektiven. Eine exzellente Infrastruktur, die Nähe zur Bundeshauptstadt Berlin, eine investorenfreundliche Verwaltung und hervorragend ausgebildete Fachkräfte kennzeichnen den Wirtschaftsstandort.

Attraktive Arbeitsplätze, gute Perspektiven für junge Leute und exzellente Aufstiegschancen ergänzen die vorhandenen Standortbedingungen. Das Wechselspiel von Tradition und Moderne, urbanes Leben und unmittelbare Hauptstadtnähe, Wohnraum für jeden Anspruch sowie ein reichhaltiges Freizeitangebot machen Teltow-Fläming lebens- und liebenswert.

Luft- und Raumfahrtindustrie

Der Landkreis Teltow-Fläming ist einer der wichtigsten Standorte der Luft- und Raumfahrttechnik im Land Brandenburg. Mit der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH in Ludwigsfelde und der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co. KG in Dahlewitz profitiert eine gesamte Region von der Luft- und Raumfahrttechnik.

Automobilindustrie

Ganz im Zeichen des Sterns: Mit der Sprinter-Produktion der Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH ist die Automobilindustrie in Ludwigsfelde fest verankert und eine landesweite Erfolgsgeschichte.

Biotechnologie

Der Biotechnologiepark Luckenwalde zählt zu den Erfolgsmodellen der Region. Mit seinen mehr als 30 Unternehmen und über 500 Beschäftigten steht er für eine zukunftsträchtige Branche, die in Teltow-Fläming zu Hause ist.



Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH

Beste Bedingungen

In einem weltweiten Ausschreibungsverfahren konnte sich der Standort Ludwigsfelde 2014 mit seinen Vorteilen im Bereich der Infrastruktur, der Rahmenbedingungen und der Fachkräfte gegen zahlreiche Wettbewerber durchsetzen: Die Daimler AG hat entschieden, den Sprinter-Produktionsstandort Ludwigsfelde weiter auszubauen und den neuen Sprinter nach 2018 ebenfalls vor Ort zu produzieren. 150 Millionen Euro sollen so in den nächsten Jahren am Standort investiert und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Der Weltkonzern Daimler vertieft damit die enge Zusammenarbeit mit der Region und lässt den Mercedes-Stern auch nach 2018 über Ludwigsfelde leuchten.

Standortvorteil Logistik

Die Logistikbranche boomt in Teltow-Fläming. Mit dem Güterverkehrszentrum (GVZ) Großbeeren, das zu den Top 10 der Güterverkehrszentren in Europa gehört, schreibt der Landkreis eine großartige Erfolgsgeschichte fort.

So entschied sich die Lidl GmbH & Co. KG für die Verlagerung und die massive Erweiterung ihres Standortes innerhalb des GVZ Großbeeren.

Durch die mit dieser Entscheidung einhergehende Investition in Höhe von knapp 54 Millionen Euro sollen auf einer Fläche von 166.000 m² eine 42.000 m² große Halle und ein 1.600 m² großes Bürogebäude geschaffen werden.

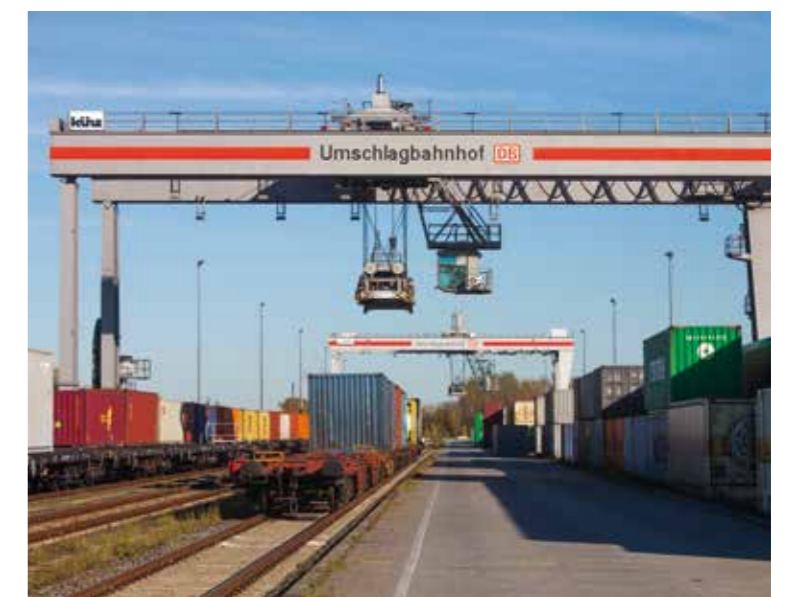
Rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Dutzenden Unternehmen sind am GVZ Großbeeren bereits beschäftigt. Mit der Investition durch die Lidl GmbH & Co. KG wird diese Zahl weiter wachsen.

Wirtschaftspreis Teltow-Fläming

Der Wirtschaftspreis Teltow-Fläming hat Tradition. In enger Zusammenarbeit mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, der VR Bank Fläming eG, der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), der IHK Potsdam und der Kreishandwerkerschaft TF vergab der Landkreis Teltow-Fläming auch 2014 wieder die begehrten Auszeichnungen.

65 nominierte Unternehmen und 22 Bewerbungen wurden registriert. Für ihre 20-jährige Tätigkeit in der Entwicklung alternativer Antriebsmöglichkeiten für Personenfahrzeuge erhielt die Südring Autoservice Lange GmbH aus Ludwigsfelde die Trophäe.

Der Innovationspreis ging an die IVECO Magirus AG Vertragswerkstatt Friedemann Hampel GbR aus Luckenwalde und den Preis der jungen Wirtschaft erhielt das Flair Hotel Reuner in Zossen.



Containerkran beim Verladen im Güterverkehrszentrum (GVZ) Großbeeren

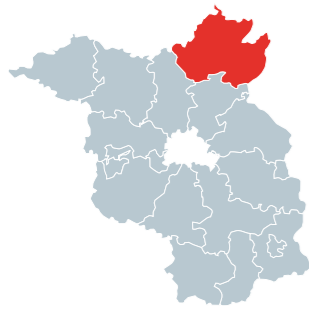
Ansprechpartner



Siegmond Trebschuh
 Amtsleiter
 Tel.: +49 3371 608-1080
 Fax: +49 3371 608-1090

Landkreis Teltow-Fläming
 Amt Wirtschaftsförderung
 und Investitionsmanagement
 Am Nuthefließ 2
 14943 Luckenwalde
 wirtschaftsfoerderung@
 teltow-flaeming.de

www.teltow-flaeming.de



Fläche: 3.058 km²
 Einwohner: 120.912
 Kreisstadt: Prenzlau



Landkreis Uckermark

Im Nordosten Brandenburgs, zwischen Berlin und der polnischen Metropole Stettin, liegt mit der Uckermark einer der größten Landkreise der Bundesrepublik. Die Uckermark blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits im Mittelalter prägten Handelsstraßen von überregionaler Bedeutung die Siedlungsstruktur in der Region.

Heute bieten die Städte und Gemeinden der Uckermark mit ihrer geostrategischen Lage beste Verkehrsverbindungen zu vielen wichtigen Wirtschaftsräumen in Europa. Die Achsen verlaufen dabei nicht nur zwischen West- und Osteuropa. Die Bundesautobahnen A 11 Berlin–Stettin und A 20 Uckermark–Lübeck gewährleisten Anbindungen an die transeuropäischen Verkehrswege zwischen Nord- und Südeuropa, wie den Scandria-Korridor zwischen Skandinavien und der Adria, sowie an die Achsen zwischen West- und Osteuropa.

Das europäische Binnenwasserstraßennetz und die Ostseehäfen Stettin und Swinemünde in Polen werden vom modernen Binnenhafen in Schwedt/Oder aus erreicht. Darüber hinaus bietet der Landkreis Uckermark landschaftlich einmalige Naturräume und zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote. Eine Region zum Leben, Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen.

Energietechnik

Die uckermärkische Energietechnik überzeugt mit innovativen Produkten. Die leistungsstarken Vollvakuumröhrenkollektoren zur Erzeugung thermischer Energie der AkoTec Produktionsgesellschaft in Angermünde, die Solardachsteine der in Prenzlau neu angesiedelten Autarq GmbH & Co. KG, die ENERTRAG AG aus Dauerthal und die Prenzlauer aleo solar GmbH unterstreichen das eindrucksvolle. Prenzlau eilt der Ruf als „Stadt der erneuerbaren Energien“ voraus.

Metallindustrie und Tourismus

Neben dem Energiecluster kommt auch der Metallindustrie und der Tourismuswirtschaft große Bedeutung zu. 2014 verzeichnete die Uckermark hohe Investitionsvolumina bei Kapazitäten und Standards in der Tourismuswirtschaft. Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen bestätigten den positiven Trend der letzten Jahre.



Luftaufnahme Hafen Schwedt



„Die Uckermark bleibt stark, wenn es starke Unternehmen und Unternehmer gibt, die sich mit neuen Ideen und Engagement einbringen und für die Entwicklung der Region kämpfen.“

Siegmund Bäsler, Präsident,
 Unternehmervereinigung
 Uckermark e. V., Schwedt/Oder

aleo solar GmbH mit neuem Investor

Der Zellhersteller Sunrise Global Solar Energy Co. Ltd aus Yilan in Taiwan löste Bosch als Investor bei der aleo solar GmbH in Prenzlau ab.

Durch dieses Investment konnten 200 Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden. Mitte Mai wurde die Produktion der Photovoltaikmodule wieder aufgenommen. Auf der Solar Energy UK präsentierte die aleo solar GmbH ein neues, 300 Watt starkes Hochleistungsmodul, das mit wesentlich verbessertem Schwachlichtverhalten überzeugte.



aleo solar GmbH

Meilenstein Industriegebiet Hafen

2014 stand in der Uckermark mit dem Industriegebiet Hafen nördlich der Stadt Schwedt/Oder die Entwicklung eines voll erschlossenen Industriegebietes im Fokus der Wirtschaftsförderung. Angrenzend an das schon bestehende Industriegebiet Papierwerke stehen rund 25 Hektar neue Ansiedlungsflächen zur Verfügung.

Das Gebiet verfügt über eine trimodale Verkehrsanbindung. Mit dem Hafenstandort an der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße ist das Industriegebiet über den Oder-Havel-Kanal an das europäische Binnenwasserstraßennetz angeschlossen. Modernste Umschlagtechnik für unterschiedlichste Verlademöglichkeiten bietet beste Voraussetzungen für Unternehmen aus der Logistikbranche. Ein beidseitiger Gleisanschluss auf über 400 Metern am Kai steht bereit.

Mit der Verwaltung des Hafens, der Raiffeisen Uckermark Handels- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG, der GASAG Berliner Gaswerke AG Bioerdgas, der Trade Trans Spedition GmbH und einigen anderen sind bereits renommierte Unternehmen vor Ort tätig.

Regionalmarke UCKERMARK

Unter dem Motto „Eine Region – eine Marke“ bündelt das Regionalmarken-Management ein umfangreiches Serviceprogramm rund um das Regionalmarketing. Mit knapp 190 Markenpartnern und Logonutzern im Landkreis ist die Initiative auch 2014 wieder ein voller Erfolg.

Die Marke versammelt Akteure aus der Industrie, der Landwirtschaft, dem Tourismus, den kommunalen Bereichen Kultur, Freizeit, Sport, Natur und Landschaft unter einem Dach. Der Einsatz zielgerichteter Marketinginstrumente steigert die Bekanntheit der Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen aus der Uckermark.

Verschiedene Medien wie der „Uckermark-Guide“, der Veranstaltungskalender „kalendariUM“ oder der „Investor Guide“ werben für die Region, wettbewerbsfähige Unternehmen und dauerhafte Partnerschaften in Industrie, Handwerk, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Tourismus und Naturschutz.

Ansprechpartner



Silvio Moritz
 Geschäftsführer
 Tel.: +49 3332 5389-0
 Fax: +49 3332 5389-13
 info@ic-uckermark.de

ICU Investor Center
 Uckermark GmbH
 Regionalmarken-Management
 Uckermark
 Berliner Straße 52e
 16303 Schwedt/Oder

www.ic-uckermark.de

Erfolgreich unter einem Dach:



190

Start
2007

heute
2015

Entwicklung der Markenpartner und Logonutzer



WIR FÖRDERN BRANDENBURG

Die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)

Als Förderbank des Landes hat die ILB einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung Brandenburgs. Ihr Kerngeschäft ist die Förderung öffentlicher und privater Investitionsvorhaben in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur, Wohnungsbau und Arbeit.

Die Förderbank gewährt Zuschüsse, zinsgünstige Darlehen, Bürgschaften sowie Risiko- und Beteiligungskapital aus Mitteln des Landes, des Bundes, der Europäischen Union und aus Eigenmitteln.

Die ILB hat den Strukturwandel Brandenburgs nach der deutschen Wiedervereinigung durch die Förderung zukunftsorientierter Projekte maßgeblich begleitet. Im Zentrum der Förderaktivitäten stehen Unternehmer, Investoren, Kommunen sowie Existenzgründer.

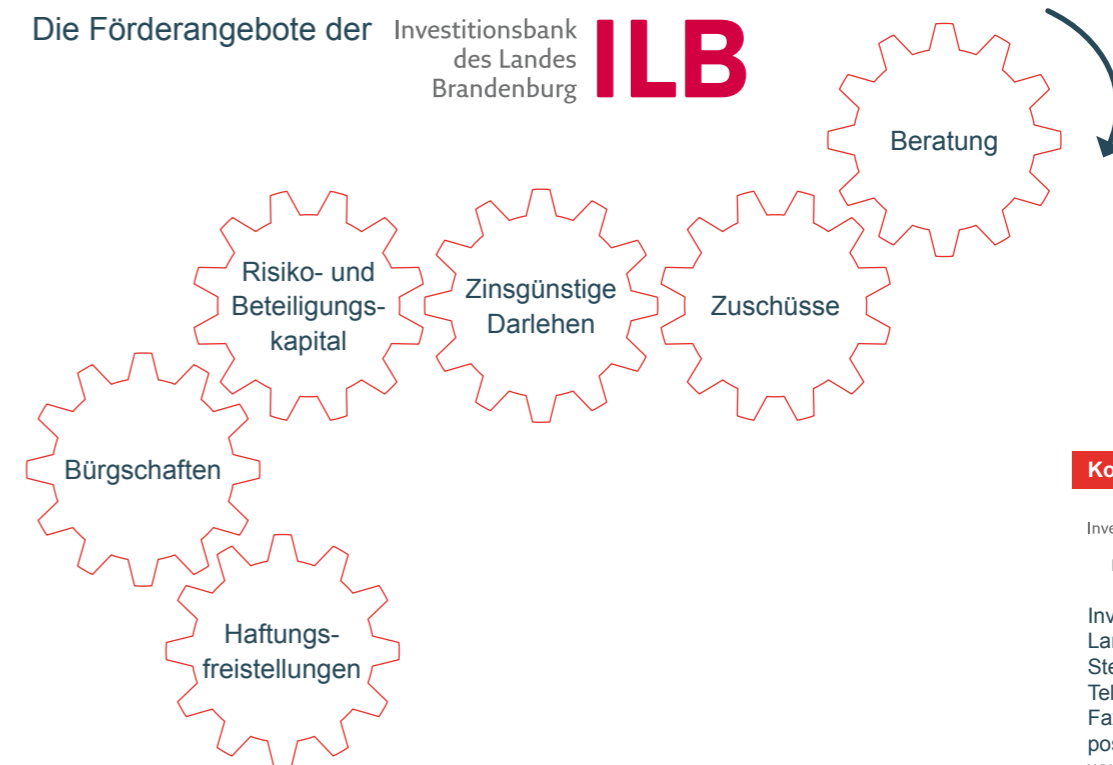
In Zusammenarbeit mit der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, den Kammern und den regionalen Institutionen der Wirtschaftsförderung informieren die ILB-Kundenberater an über 30 Standorten im Land zu allen Fragen der Förderung.

Die ILB in Brandenburg:

- Gründung: 1992
- Bisher geförderte Vorhaben: über 100.000
- Bisheriges Fördervolumen: über 34 Milliarden Euro
- Ermöglichte Investitionen: über 70 Milliarden Euro
- Geschaffene Arbeitsplätze: über 171.000

SO PROFITIEREN UNTERNEHMEN:

Die Förderangebote der Investitionsbank des Landes Brandenburg **ILB**



Die ILB als kompetenter Partner der Wirtschaft

Die ILB unterstützt Brandenburgs Wirtschaft mit vielfältigen Förder- und Beratungsangeboten. Jahr für Jahr sind die höchsten Fördervolumina im Bereich der Wirtschaftsförderung zu verzeichnen, so auch 2014.

Exakt die Hälfte des Gesamtzusagevolumens des Jahres 2014 entfiel auf das Förderfeld Wirtschaft. Das Zusagevolumen erreichte bei 1.653 geförderten Vorhaben insgesamt mehr als 633 Millionen Euro, sank damit im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht, überstieg das Volumen von 2012 jedoch um 28 Prozent.

Entscheidend sind aber die erzielten Förder-effekte. Allein mithilfe des wichtigsten Wirt-

schaftsförderprogramms **GRW-G** konnten Investitionen von über einer Milliarde Euro ausgelöst werden, was eine Verdopplung des Vorjahresvolumens bedeutet. Die Zahl der dadurch in den nächsten Jahren in Brandenburg entstehenden Arbeitsplätze erhöhte sich gegenüber 2013 um 62 Prozent auf 3.400.

Zusätzlich leistet die ILB mit ihren **Eigenprodukten** einen wichtigen Beitrag für eine haushaltsschonende Förderung. Im Rahmen der **Produktfamilie „Brandenburg-Kredit“** werden Zinsverbilligungen durch einen aus eigenen Erträgen dotierten **Förderfonds** ermöglicht.

Mit diesem Fonds stellt die ILB eigene Mittel zur Verfügung, um die Konditionen von Förderangeboten im Land Brandenburg noch attraktiver zu gestalten.

Das ILB-Förderjahr 2014 in Zahlen:

- Zugesagte Fördermittel: 1.271 Millionen Euro
- Geförderte Vorhaben: 6.538
- Ausgelöste Investitionen: 1.733 Millionen Euro
- Geschaffene Arbeitsplätze: 3.400

Kontakt

Investitionsbank des Landes Brandenburg **ILB**

Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)
Steinstraße 104–106
Tel.: +49 331 660-0
Fax: +49 331 660-1234
postbox@ilb.de
www.ilb.de

Region Nord
Cornelia Malinowski
Tel.: +49 331 660-1657

Region Süd
Heinrich Weißhaupt
Tel.: +49 331 660-1597

Region Ost
Carola Eckold
Tel.: +49 331 660-1585

Region West
Klaus Seidel
Tel.: +49 331 660-1627

Region Mitte
Dietmar Koske
Tel.: +49 331 660-1729

Tilo Hönisch
Tel.: +49 331 660-1694



PARTNER DER WIRTSCHAFT

Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Brandenburg und zentraler Ansprechpartner für Investoren, ansässige Unternehmen und Existenzgründer.

Die ZAB bietet mit ihrem Expertenwissen, mit ihren Kontakten und mit maßgeschneiderten Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union umfassenden Service aus einer Hand – und dies individuell, vertraulich und kostenfrei. Die Mitarbeiter der ZAB unterstützen bei der Standortsuche, vermitteln bei der Fachkräfteakquisition und der Weiterbildung von Beschäftigten, geben einen Überblick über Fördermöglichkeiten und sind Lotsen bei Wegen durch die Verwaltung. Zur Konkretisierung der Projekte und während der Umsetzung vor Ort unterstützt und gewährleistet die ZAB eine direkte Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften und den Verwaltungsorganen der Kommunen.

Fachkräfte sind ein Erfolgsfaktor für den Standort Brandenburg. Der Bereich ZAB Arbeit der ZukunftsAgentur Brandenburg ist Ansprechpartner für die Themen Fachkräfte, Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Integration in Arbeit und für arbeitspolitische Instrumente im Land Brandenburg. Hierzu bietet die ZAB ein breites Spektrum von Beratungs- und Serviceleistungen.

Die ZukunftsAgentur Brandenburg nimmt darüber hinaus eine zentrale Position bei der Umsetzung der „Energiestrategie 2030“ des Landes ein. Der Bereich ZAB Energie berät als EnergieAgentur umfassend Unternehmen und Kommunen beim effizienten Einsatz von Energie, koordiniert energiebezogene Netzwerke im Land Brandenburg und betreut Technologieprojekte im Energiebereich.

Ein weiterer Schwerpunkt der ZukunftsAgentur Brandenburg ist die Technologieförderung. Die ZAB unterstützt Forschungs- und Entwicklungsprojekte – im Rahmen von individuellen Projekten und mit der Betreuung von Netzwerken aus Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Außerdem beraten die ZAB-Experten in Förderfragen für Innovationsprojekte in mittelständischen Unternehmen sowie in Patentangelegenheiten.

Die ZAB auf einen Blick:

- 2014 hat die ZAB insgesamt 487 Investitions-, Innovations- und Gründungsprojekte erfolgreich unterstützt.
- Damit verbunden waren die Schaffung und Sicherung von 3.032 Arbeitsplätzen.
- Auf 114 Investitionsprojekte entfiel ein Investitionsvolumen von insgesamt 824 Millionen Euro mit 2.815 Arbeitsplätzen.
- Das Investitionsvolumen hat sich damit im Vergleich zu 2013 verdoppelt.



„2014 war ein starkes Industriejahr für Brandenburg. Jeder zweite Arbeitsplatz in den von der ZAB betreuten Projekten entfällt auf die Industrie. Beim Investitionsvolumen nehmen Industrieprodukte sogar einen Anteil von zwei Dritteln ein. Dahinter stecken wichtige Neuansiedlungen und Firmenerweiterungen. Quer durch alle Regionen haben wir Projekte betreut.“

Dr. Steffen Kamradt, Sprecher der Geschäftsführung, ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Hinzu kommt die Umsetzung der Clusterstrategie durch die bei der ZAB angesiedelten Clustermanager. Die Clusterstrategie des Landes Brandenburg verfolgt die gezielte Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zur Stärkung der Innovationskraft insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen.

Darüber hinaus ist die ZAB als Vertreter der Wirtschaftsregion Brandenburg im Standortmarketing zur Erhöhung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit tätig sowie auf nationalen und internationalen Unternehmerreisen und Messen präsent.

Die ZAB in Zahlen (2001–2014):

- Betreuung von 5.558 Unternehmensprojekten
- mit 45.143 Arbeitsplätzen
- und einem Investitionsvolumen von 9,4 Milliarden Euro

Gesellschafter der ZAB sind das Land Brandenburg, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg (UVB). Der Sitz der Gesellschaft ist Potsdam. In der Fläche des Landes ist die ZAB mit fünf RegionalCentern in Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Neuruppin und Potsdam präsent.

Die ZAB ist eng mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) nach dem Modell der One-Stop-Agency verbunden. Sie kooperiert mit den regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen in Brandenburg, den Wirtschaftskammern und mit ihren Partnern in Berlin, mit denen sie den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Berlin-Brandenburg vermarktet.

Gemeinsam unterhalten Brandenburg und Berlin ein Büro zur Vermarktung des Umfeldes des künftigen Flughafens Berlin Brandenburg (BER) in Schönefeld.

Die ZAB vor Ort

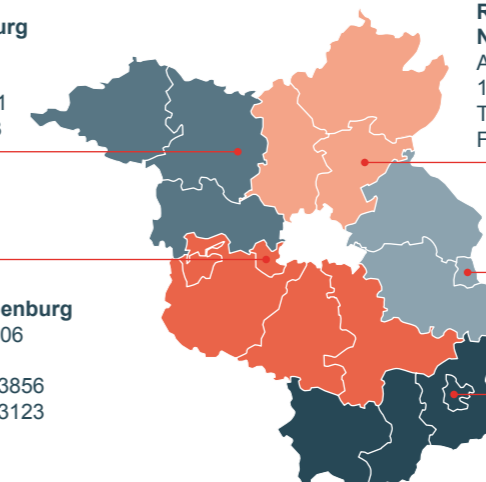
**RegionalCenter
Nordwest-Brandenburg**
Alt Ruppiner Allee 40
16816 Neuruppin
Tel.: +49 3391 775-211
Fax: +49 3391 512923

**RegionalCenter
Nordost-Brandenburg**
Alfred-Nobel-Straße 1
16225 Eberswalde
Tel.: +49 3334 59-415
Fax: +49 3334 59-411

**RegionalCenter
Mitte/West-Brandenburg**
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Tel.: +49 331 660-3856
Fax: +49 331 660-3123

**RegionalCenter
Ost-Brandenburg**
Logenstraße 1
15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 283960-0
Fax: +49 335 283960-99

**RegionalCenter
Süd-Brandenburg**
Uferstraße 1
03046 Cottbus
Tel.: +49 355 78422-0
Fax: +49 355 78422-11



Kontakt

ZAB
ZukunftsAgentur
Brandenburg

ZAB ZukunftsAgentur
Brandenburg GmbH
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Tel.: +49 331 660-3000
Fax: +49 331 660-3840
info@zab-brandenburg.de
www.zab-brandenburg.de

RegionalCenter
Süd-Brandenburg
Regionalleiter: Torsten Maerksch
Tel.: +49 3334 59-410

RegionalCenter
Nordost-Brandenburg
Regionalleiter: Dr. Heinz Roth
Tel.: +49 3334 59-410

RegionalCenter
Ost-Brandenburg
Regionalleiter: Dr. Philipp Steinkamp
Tel.: +49 335 283960-0

RegionalCenter
Nordwest-Brandenburg
Regionalleiter: Reinhard Göhler
Tel.: +49 3391 775-211

RegionalCenter
Mitte/West-Brandenburg
Regionalleiterin: Verena Klemz
Tel.: +49 331 660-3825

Ergebnis in Zahlen

		Neuinvestitionen GRW-G	Erweiterungs-investitionen GRW-G
Energietechnik	Projekte	1	5
	Zugesagte Arbeitsplätze	2	75
	Investitionsvolumen in Euro	326.561	5.513.356
Ernährungswirtschaft	Projekte	4	14
	Zugesagte Arbeitsplätze	154	169
	Investitionsvolumen in Euro	38.806.630	41.281.372
Gesundheitswirtschaft	Projekte		9
	Zugesagte Arbeitsplätze		243
	Investitionsvolumen in Euro		112.587.161
IKT/Medien/Kreativwirtschaft	Projekte	2	14
	Zugesagte Arbeitsplätze	19	166
	Investitionsvolumen in Euro	2.393.000	26.935.550
Kunststoffe/Chemie	Projekte	2	13
	Zugesagte Arbeitsplätze	74	52
	Investitionsvolumen in Euro	35.822.358	17.629.599
Metall	Projekte	8	42
	Zugesagte Arbeitsplätze	242	131
	Investitionsvolumen in Euro	113.737.330	42.767.270
Optik	Projekte	2	2
	Zugesagte Arbeitsplätze	4	6
	Investitionsvolumen in Euro	882.420	1.200.000
Tourismus	Projekte	16	26
	Zugesagte Arbeitsplätze	105	48
	Investitionsvolumen in Euro	39.470.957	11.942.848
Verkehr/Mobilität/Logistik	Projekte	4	12
	Zugesagte Arbeitsplätze	155	964
	Investitionsvolumen in Euro	69.130.000	400.374.135
Ohne Clusterzuordnung	Projekte	8	25
	Zugesagte Arbeitsplätze	31	211
	Investitionsvolumen in Euro	4.733.748	81.273.581
Gesamtergebnis	Projekte	47	162
	Zugesagte Arbeitsplätze	786	2.064
	Investitionsvolumen in Euro	305.303.004	741.504.872

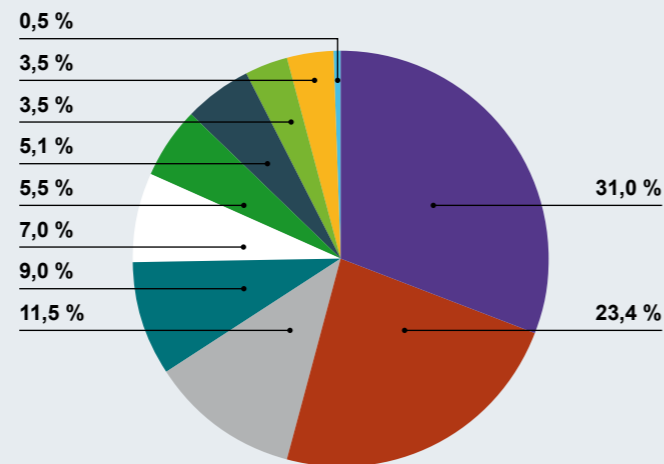
Investitionen/ Stabilisierung ohne Zuschuss	Technologie-/ Innovationsprojekte	Brandenburg-Kredite	RENplus	Gesamtergebnis
2	31	15	23	77
181	13	7	3	281
1.000.000	1.731.553	21.510.512	24.738.513	54.820.495
1	9	252	2	282
11	3	135	0	472
0	210.032	283.368.122	172.270	363.838.426
3	45	70		127
18	23	61		345
630.000	5.376.698	20.553.066		139.146.925
15	92	5		128
346	40	11		582
17.543.000	6.749.953	1.175.000		54.796.503
	22	10	2	49
	5	0	0	131
	2.468.293	22.580.300	530.965	79.031.515
2	32	17	2	103
6	18	31	0	428
320.000	4.998.327	16.257.281	1.064.205	179.144.413
2	9	1		16
127	4	0		141
2.300.000	1.624.392	191.900		6.198.712
2	5	24	5	78
17	1	44	0	215
22.400.000	1.946.660	9.618.247	344.720	85.723.432
3	20	10		49
126	2	2		1.249
6.218.200	344.209	4.417.285		480.483.829
7	49	24	3	116
49	15	79	0	385
562.241	876.549	20.968.650	103.032	108.517.801
37	314	428	37	1.025
881	124	370	3	4.227
50.973.441	26.326.666	400.640.363	26.953.706	1.551.702.051

Basis der Auswertung: Angaben der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

Ergebnis nach Clustern

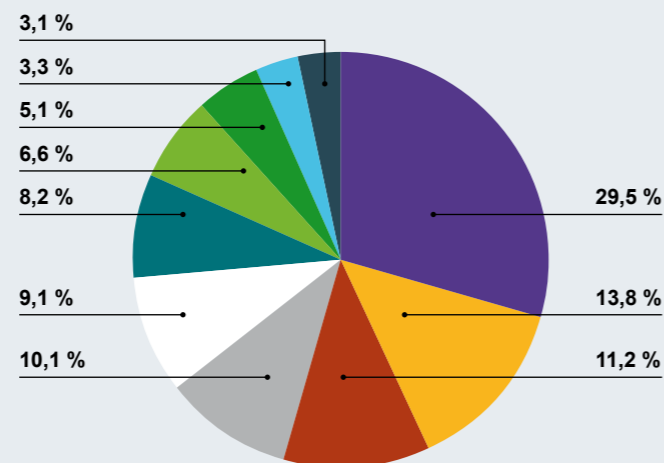
Investitionsvolumen 2014

Gesamtergebnis nach Clustern



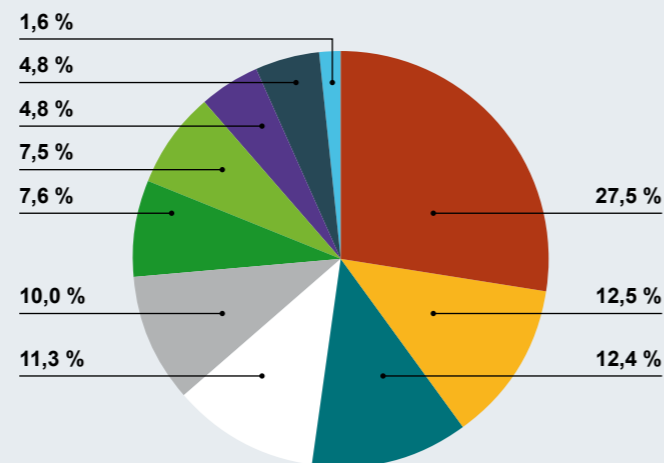
Zugesagte Arbeitsplätze 2014

Gesamtergebnis nach Clustern



Anzahl der Projekte 2014

nach Clustern



- Cluster:**
- Energietechnik
 - Ernährungswirtschaft
 - Gesundheitswirtschaft
 - IKT/Medien/Kreativwirtschaft
 - Kunststoffe/Chemie
 - Metall
 - Optik
 - Tourismus
 - Verkehr/Mobilität/Logistik
 - Ohne Clusterzuordnung

Herausgeber: Die Wirtschaftsförderer im Land Brandenburg
Redaktion & Gestaltung: GDA Gesellschaft für Marketing und Service der Deutschen Arbeitgeber mbH
Auflage: 1.200
Redaktionsschluss: Juli 2015
Bildnachweise: *Umschlag Titel:* ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, Harald Hirsch (2008); *innen links:* PCK Raffinerie Schwedt, Harald Hirsch (2008); Siedle Wärmepress- teile GmbH Herzberg, Till Budde (Herbst 2012)
Vorwort: Tillmann Stenger, ILB (ReinhardHennig)
Inhalt: Chemie- und Tankanlagenbau Reuther GmbH, ZAB-Archiv; Park Sanssouci, Treillagesalon (Sonnenlaube), TMB Fotoarchiv/Hirsch
S. 4–7: ORAFOL Europe GmbH; Rolls-Royce Deutschland/Steffen Weigelt; Mercedes-Benz; Hüffermann Transportsysteme GmbH, Till Budde (Herbst 2012); HPI, Kay Herschelmann; Prignitzer Chemie GmbH, ZAB-Archiv
Barnim: Finow Automotive GmbH, Meyer + Kleber Design; THIMM Highpack Group Eberswalde, THIMM Verpackung GmbH & Co. KG; Senvion SE Windenergieanlagen, Senvion SE; ThyssenKrupp Rothe Erde Eberswalde, ZAB-Archiv
Brandenburg an der Havel: Stadt Brandenburg an der Havel, Lutz Hannemann; Foto Alexander Dörsel, B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH; GBM Gleisbaumechanik Brandenburg an der Havel GmbH, ZAB-Archiv
Cottbus: Cottbuser Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe, EGC mbH; Foto Anett und Christian Seifert, Reha Vita GmbH, Cottbus; Pücklers Wasserpyramide, CMT Cottbus; Ladestationen für Elektro- autos: Projekt e-SolCar, Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Dahme-Spreewald: AneCom AeroTest GmbH, © AneCom AeroTest/Fotograf S. Weigelt; Foto Michael Weisel, FTI Engineering Network GmbH; Johann A. Meyer GmbH, WFG Dahme-Spreewald mbH; Bilder Tropical Islands, Tropical Islands
Elbe-Elster: F60 Abraumförderbrücke, Pressestelle Landkreis Elbe-Elster; Foto Julia und Ricarda Schlieper, Schlieper für Landmaschinen GmbH Sonnenwalde; Kulturtourismus Junge, Landkreis Elbe-Elster; Mühlberg, Landkreis Elbe-Elster
Frankfurt (Oder): Luftaufnahme, Wikipedia/Willi Wallroth; Foto Helge Puhlmann, Yamaichi/Anja Wechsler; KV-Terminal, Kuhnert Medien/Leif Kuhnert; Autobahnbild in Infografik, Kuhnert Medien/Leif Kuhnert
Havelland: BSH Hausgerätekwerk Nauen GmbH, BSH Hausgeräte GmbH; Foto Petra Drotbohm, BSH Hausgeräte GmbH; Ausbildungsbörse 2015, Landkreis Havelland; Weinberg-Brücke, Stadt Rathenow
Märkisch-Oderland: Solarpark Neuhardenberg, Michael Märker; Foto Markus Albrecht, Julia Otto; Heizen mit Holzpellets, ZAB-Archiv
Oder-Spree: ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, Harald Hirsch (2008); Güterverkehrszentrum (GVZ) Berlin Ost Freienbrink, LEG Brandenburg mbH i.L.; Kloster Stift Neuzelle, Landkreis Oder-Spree
Oberhavel: Takeda GmbH, ZAB-Archiv; Foto Thorsten Ladwig, FLAMMSYSCOMP GmbH & Co. KG; ORAFOL Europe GmbH, ZAB-Archiv; Schleuse Himmelpfort, © WInTO GmbH
Oberspreewald-Lausitz: Algenforschung an der BTU, BTU Cottbus-Senftenberg; Foto Michael Schädlich, REMONDIS Brandenburg GmbH; Innovationszentrum, Steffen Rasche; Arbeiten im Zellkulturlabor der BTU Cottbus-Senftenberg, Steffen Rasche
Ostprignitz-Ruppin: Solarkraftwerk Alt Daber bei Wittstock/Dosse, BELECTRIC GmbH; Foto Prof. Dr. Dieter Nürnberg, Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane; Prima Messe, REG Regional- entwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH; Rheinsberger Preussenquelle, REG Regional- entwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH
Potsdam: Kinderuniversität Potsdam, Landeshauptstadt Potsdam/Olaf Möldner; Foto Dr. Jürgen Müller, © SAP SE/Ingo Cordes; Schiffbauergasse, Landeshauptstadt Potsdam/Ulf Böttcher; Personen am Computer, Landeshauptstadt Potsdam/Christel Koester
Potsdam-Mittelmark: Kürbisausstellung in Klaietow, Landkreis Potsdam-Mittelmark (Pressestelle A. Metzler); Ausbildung im Zentrum für Gewerbeförderung, Landkreis Potsdam-Mittelmark (Pressestelle A. Metzler)
Prignitz: Paletten, Austrotherm Dämmstoffe GmbH; Bau der A 14, Gemeinde Karstädt/Fritze
Spree-Neiße: Strommast, ZAB-Archiv; Wassertourismus auf der Neiße, Rainer Weisflog
Teltow-Fläming: Autobahnkreuz Ludwigsfelde, Stadt Ludwigsfelde; Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH, Mercedes-Benz; Containerterminal im GVZ Großbeeren, ZAB-Archiv
Uckermark: Luftaufnahme Schwedt, Technische Werke Schwedt GmbH; Foto Siegmund Bäsler, UV Uckermark e. V.; Produktion aleo solar, aleo solar GmbH
S. 46–47: ILB (Fotograf:in: Kathleen Friedrich); vollautomatische Hochregalanlage, ORAFOL Europe GmbH
S. 48–49: OHST Medizintechnik AG, ZAB-Archiv; Gestamp Umformtechnik Ludwigsfelde, ZAB-Archiv;
Karte Brandenburg: Rainer Lesniewski
Städte und Landkreise Brandenburg
Sonstige Fotos: Inhalte auf den Seiten der Landkreise und kreisfreien Städte: Die Wirtschaftsfördergesellschaften des Landes Brandenburg
Quellennachweise:



Herausgeber:
Die Wirtschaftsförderer im Land Brandenburg